

# Beiträge zum Aufbau des päpstlichen Staatssekretariats unter Paul V. (1605 – 1621)

Von JOSEF SEMMLER \*

## I

Am 31. August 1605 erhielt Mons. Lanfranco Margotti ein Breve Pauls V., mit dem seinem (nicht erhaltenen) Gesuch stattgegeben und sein Amt verlängert wurde. Amt und Aufgabenbereich, wie sie das Breve umschreibt, weisen Margotti als wichtigen Beamten des päpstlichen Staatssekretariats aus: Secretarius negotiorum et rerum Germaniae, Ungariae, Poloniae, Neapolis, Venetiarum<sup>1</sup>. Er hatte sich unter dem Kardinal Cinzio Aldobrandini im Staatssekretariat Clemens' VIII. hochgedient<sup>2</sup>. Schon zwei Monate vorher genehmigte Paul V. Margottis Kollegen, dem „segretario delle lettere di Stato“ Martio Malacrida<sup>3</sup>, die Einkünfte seines Kanonikats in S. Maria in Trastevere weiterhin zu beziehen, auch wenn er den damit verbundenen Verpflichtungen nicht nachkommen konnte<sup>4</sup>.

---

\* Vorliegende Studie entstand auf Grund des bis jetzt gesichteten Quellmaterials, der Fondi Nunziature des Vatikanischen Archivs, des Fondo Borghese, Serie I und II im Vatikanischen Archiv, der gesamten Fakultativbrevien aus der Zeit Pauls V. sowie des Cameral-Fonds des Römischen Staatsarchivs. Es bleibt zu hoffen, daß das noch aufzuarbeitende Material wesentliche Ergänzungen bringt und präzisere Ergebnisse erzielen läßt. —

An Sigeln werden im folgenden verwandt: PV mit Nr. für die noch nicht namentlich bekannten Schreiberhände im Staatssekretariat z. Zt. Pauls V.; AV. = Archivio Vaticano; F<sup>o</sup> = Fondo; Secr. Brev. = Secretaria Brevium; Röm. St. A. = Staatsarchiv Rom.

<sup>1</sup> AV. Secr. Brev. 399, fol. 101—103v.

<sup>2</sup> Vgl. Pastor, L., Geschichte der Päpste XI (1927) S. 39 f. mit weiteren Literaturangaben.

<sup>3</sup> Diesen Titel führt Malacrida in der Gehaltsliste des Maggiordomo vom Juni 1605, Röm. St. A., F<sup>o</sup> Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 12.

<sup>4</sup> AV. Secr. Brev. 397, fol. 529—531 vom 16. VI. 1605.

Ende Mai 1605 hatte Paul V. den Kardinal Erminio Valenti, der schon unter Clemens VIII. mit Margotti zusammengearbeitet hatte<sup>5</sup>, zur Führung der Geschäfte des Staatssekretariats berufen<sup>6</sup>; schon im Juni 1605 führt Kardinal Valenti den Titel „Segretario di Stato“<sup>7</sup>.

Auf Grund des eingangs zitierten Breves für L. Margotti müssen wir annehmen, daß zwischen den beiden dem Kardinal Valenti unterstehenden Sekretären eine Aufteilung der Zuständigkeitsbereiche stattgefunden hatte. Demnach hätte Margotti den Briefverkehr mit Deutschland, Ungarn, Polen, Neapel und Venedig zu führen gehabt, während Malacrida alles übrige zugefallen wäre. Indes, die Quellen sprechen eine ganz andere Sprache: Briefe der Nuntien in Wien, Graz und Prag werden von Kardinal Valenti und dem Sekretär Malacrida bearbeitet<sup>8</sup>, ebenso die der polnischen Nuntiatur<sup>9</sup>. Beiden fällt auch die Bearbeitung des Einlaufs aus der Venetianer Nuntiatur zu<sup>10</sup>. In ihren Zuständigkeitsbereich gehörten ebenso die Nuntiatoren Turin, Neapel und Florenz<sup>11</sup>. Schließlich lassen sich auch die flandrische

<sup>5</sup> Vgl. Richard, P., *Origines et développement de la Secrétairie d'État Apostolique*, *Revue d'hist. eccl.* 11 (1910) S. 732; Meyer, A. O., *Die Prager Nuntiatur des Giovanni Stefano Ferreri und die Wiener Nuntiatur des Giacomo Serra (1603—1606) = Nuntiaturberichte aus Deutschland, Abt. IV (17. Jahrhundert)* Berlin (1913) S. XLIII.

<sup>6</sup> Pastor XII, 41 f. — Vgl. auch Serafini, A., *Le origini della Pontificia Segretaria di Stato e la „Sapienti consilio“ del b. Pio X. = Romana Curia a beato Pio X. sapienti consilio reformata*, Rom (1951) S. 202, der jedoch nicht einmal das von Pastor erschlossene Quellenmaterial verarbeitet.

<sup>7</sup> Röm. St. A., F<sup>o</sup> Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 12.

<sup>8</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 328—330, fol. 142v: Estratti und Risposta-Vermerke Malacridas seit 16. VI. 1605; ebd. fol. 146v: Estratti Valentis seit 25. VI. 1605. Mit ihnen teilt sich in die Arbeit seit dem 11. VII. 1605 die Hand PV 39, ebd. fol. 138v. — Der Einlauf aus der Nuntiatur Prag zeigt bereits für die Zeit der Sedisvakanz nach dem Tode Leos XI. die gleiche Konstellation: Estratti Valentis seit dem 25. IV. 1605 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 152, fol. 3v), Estratti Malacridas seit dem 2. V. 1605 (ebd. fol. 7v). — Bezüglich der Grazer Nuntiatur s. Anm. 51.

<sup>9</sup> Vgl. unten Anm. 57.

<sup>10</sup> Estratti Valentis seit 25. V. 1605 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 284, fol. 6v), Estratti Malacridas seit 23. VII. 1605 (ebd. fol. 13v), Estratti von PV 39 seit 3. VIII. 1605 (ebd. fol. 15v).

<sup>11</sup> Estratti und Risposta-Vermerke Malacridas seit 7. VI. 1605 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 293—294, fol. 12v), Estratti Valentis seit 14. VI. 1605 (ebd. fol. 10v), Estratti von PV 39 seit 24. V. 1605 (ebd. fol. 15v). — Betr. Neapel s. Anm. 37, betr. Florenz s. Anm. 29.

und die Kölner Nuntiatur als zum Ressort Malacridas gehörig nachweisen<sup>12</sup>. Gäbe das Breve Pauls V. vom 31. August 1605 den Aufgabenbereich seines Empfängers richtig an, dann müßte die wichtige französische Nuntiatur Margottis Kollegen Malacrida zugefallen sein. Aber gerade hier arbeitet nun Margotti mit Kardinal Valenti zusammen<sup>13</sup>, während der einzige bis jetzt aufgefundene Band, der in geschlossener Reihe Chiffrenminuten noch aus der Amtszeit des Kardinals Valenti enthält, beweist, daß die Chiffrenminuten für den Wiener Nuntius für die Zeit vom 26. Mai bis zum 27. August 1605 von Valenti und Malacrida geschrieben wurden<sup>14</sup>.

Den 27. August 1605 als den Tag, an dem die Amtsführung des Kardinals Valenti endete<sup>15</sup>, nennen uns drei gleichzeitig geführte Briefregister, in die die Briefe an die Nuntien und im päpstlichen diplomatischen Dienst stehende Personen in der Schweiz, in Wien und Graz aufgenommen wurden. Sie tragen alle den eigenhändigen Vermerk Malacridas, daß die letzten Originalbriefe des ausscheidenden Kardinals an diesem Tage unterzeichnet wurden<sup>16</sup>. Seine Nachfolge trat der Schwestersonn Pauls V., Scipione Cafarelli-Borghese, der am 18. Juli 1605 den Purpur er-

<sup>12</sup> Estratti Valentis seit 25. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 9v, fol. 11v), Estratti Malacridas seit 2. VII. 1605 (ebd. fol. 7v), als weitere Hand läßt sich seit dem 2. VII. 1605 (ebd. fol. 5v) PV 34 nachweisen. — Für Köln vgl. AV. F° Borghese II, 185, fol. 15v (Valenti, 18. VI. 1605), fol. 37v (Malacrida, 22. VIII. 1605), statt PV 34 ist hier seit dem 30. VII. 1605 PV 39 tätig (ebd. fol. 22v).

<sup>13</sup> Estratti Valentis seit 3. VIII. 1605 (AV. F° Borghese II, 250, fol. 14v), Estratti Margottis seit 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v). Als weiterer Estratti-Schreiber tritt seit dem 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v) der spätere Chiffrensekretär Pauls V., Mario d'Ilio, auf. Über Mario d'Ilio neuestens K r a u s, A., Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 113, Anm. 71. Er trat sein Amt im Februar 1609 an (frühester Beleg AV. F° Borghese II, 166, fol. 7 und II, 103 vom 14. II. 1609). Sein Vorgänger ließ sich namentlich noch nicht identifizieren. Er ist am 4. II. 1609 zuletzt nachweisbar (AV. F° Borghese II, 155, fol. 252v und 352). Schon im November 1591 erscheint in diesem Amt Matteo Argenti (Röm. St. A., F° Camerale I, Spese del Maggiordomo b 1566, fol. 15v), dessen letztes dechiffriertes Schreiben vom 3. II. 1606 datiert (AV. F° Borghese II, 155, fol. 113v).

<sup>14</sup> AV. F° Borghese II, 157: Chiffrenminuten von Kard. Valenti fol. 2—31 (26. V. — 27. VIII. 1605), Chiffrenminuten von Malacrida seit dem 18. VI. 1605 fol. 1.

<sup>15</sup> Zur Entlassung Valentis vgl. P a s t o r XII, 41—44.

<sup>16</sup> AV. Colonia 210, fol. 5v (Briefregister der Schreiben für den Schweizer [!] Nuntius), AV. Germania 21, fol. 6 (Register der Briefe für den Grazer Nuntius), AV. Germania 16, fol. 4v (Register der Briefe für den Wiener Nuntius).

halten hatte<sup>17</sup>, an<sup>18</sup>. Seine Tätigkeit, die Unterzeichnung der an die Nuntien hinausgehenden Schreiben, setzt am 3. September 1605 ein<sup>17</sup>.

Hatte die Oberleitung des Staatssekretariats gewechselt, auf der mittleren Ebene blieb alles beim alten. Margotti, der seit dem 20. August 1605 als „Segretario di Stato“ entlohnt wurde<sup>18</sup>, und Malacrida teilten sich in die anfallende Arbeit. Jetzt erst wird die Aufteilung der Zuständigkeitsbereiche zwischen den beiden Männern klar, und sie entspricht gar nicht mehr dem Breve, das Margotti in den Tagen des Wechsels erhalten hatte.

Betrachten wir zunächst die Bearbeitung der einlaufenden Briefe, dann ergibt sich folgendes Bild:

1. Legation Avignon (1. Januar 1606 bis 27. November 1607): Margotti, d'Ilio, PV 22<sup>19</sup>. — Da dem Kardinal Borghese am 8. Oktober 1607 die Protektion von Stadt und Gemeinde Avignon<sup>20</sup>, am 8. November 1607 auch die Legation Avignon übertragen worden waren<sup>21</sup>, griff er naturgemäß in die Bearbeitung der Avignoneser Schreiben stärker ein<sup>22</sup>.
2. Legation Bologna (17. Juni 1606 bis 19. Dezember 1609): Margotti, PV 22, d'Ilio, Cipriani, PV 32<sup>23</sup>. — Es ist zu vermuten, daß Kardinal Borghese die Legation Bologna erst im Laufe des Jahres 1607 an Margotti zur Bearbeitung überwies. Im Jahre 1606 werden alle Schreiben des Kardinallegaten an Kardinal Borghese „in mano sua propria“ gerichtet<sup>24</sup>, und noch 1609 greift der Kardinal häufig mit Anweisungen usw. in den Geschäftsgang ein<sup>25</sup>.

<sup>17</sup> AV. Germania 21, fol. 27<sup>v</sup> (eigenhändiger Vermerk Malacridas): 3 di settembre cominciò a sottoscrivere il S<sup>re</sup> Card. Ill.<sup>mo</sup> Borghese. — Über Scipione Cafarelli-Borghese vgl. die kurze Biographie von Gerlini, E., Enciclopedia Cattolica II, 1905 f.

<sup>18</sup> Röm. St. A., F<sup>o</sup> Camerale, Spese del Maggiordomo b 1368, fol. 53.

<sup>19</sup> Estratti von Margotti seit 30. VIII. 1606 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 309, fol. 261<sup>v</sup>), von d'Ilio seit 1. I. 1606 (ebd., fol. 24<sup>v</sup>), von PV 22 seit 15. I. 1606 (ebd. fol. 12<sup>v</sup>). — Für das Jahr 1607 gilt das gleiche, vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 310.

<sup>20</sup> AV. Secr. Brev. 424, fol. 115 f.

<sup>21</sup> AV. Secr. Brev. 425, fol. 140 ff.

<sup>22</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 309 und 310.

<sup>23</sup> Estratti von Margotti seit 15. III. 1607 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 325, fol. 87<sup>v</sup>), von PV 22 seit 17. VI. 1606 (AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 957), von d'Ilio seit 4. I. 1608 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 327, fol. 2<sup>v</sup>), von Cipriani seit 11. II. 1608 (ebd. fol. 8<sup>v</sup>), von PV 32 seit 21. II. 1609 (ebd. fol. 43<sup>v</sup>).

<sup>24</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 957.

<sup>25</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 327.

3. Legation Ferrara (6. Mai 1606 bis 27. März 1610): *Margotti*, PV 22, *d'Ilio*, *Cipriani*, PV 32<sup>26</sup>. — Auch hier lassen sich sehr häufig Anweisungen betr. Beantwortung usw. des Kardinalnepoten feststellen<sup>27</sup>, die wohl damit zu erklären sind, daß Kardinal Borghese durch Breve vom 10. September 1605 zum Superintendenten des Kirchenstaates erhoben worden war<sup>28</sup>.
4. Nuntiatur Florenz (22. August 1605 bis 23. März 1610): Nachdem *Malacrida* noch im August 1605 als Bearbeiter des Einlaufs aus der Florentiner Nuntiatur nachweisbar war<sup>29</sup>, tritt seit dem 5. September 1605 *Margotti* als der zuständige Sekretär auf<sup>30</sup>. Ihm unterstehen *d'Ilio*, PV 22, *Cipriani*, PV 32 und PV 2. — Wie in allen italienischen Nuntiaturen lassen sich des öfteren Anweisungen usw. des Kardinals Borghese feststellen<sup>31</sup>.
5. Nuntiatur Frankreich (22. August 1605 bis 21. Juli 1609): *Margotti*, *Mario d'Ilio*, PV 22 und PV 32<sup>32</sup>. — Anweisungen, überhaupt Spuren der Tätigkeit des Kardinals Borghese in diesem Geschäftsbereich, sind sehr selten<sup>33</sup>; dagegen findet sich in Marginalien, summarischen Antwortentwürfen usw. um so häufiger die Hand Pauls V.<sup>34</sup>

<sup>26</sup> Estratti, Anweisungen usw. von *Margotti* seit 6. V. 1606 (AV. F° Borghese II, 322, fol. 5v), Estratti von PV 22 seit 6. V. 1606 (ebd. fol. 4v), von *d'Ilio* seit 6. V. 1606 (ebd. fol. 5v), von *Cipriani* seit 19. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 320, fol. 145v), Estratti von PV 32 seit 9. I. 1609 (AV. F° Borghese II, 318, fol. 6v).

<sup>27</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 322, I, 958, II, 320, II, 318, II, 321, II, 319.

<sup>28</sup> AV. Secr. Brev. 399, fol. 384—389.

<sup>29</sup> AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 402v—403v vom 22. VIII. 1605.

<sup>30</sup> Estratti von *Margotti* seit 5. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 417v), Estratti von *d'Ilio* seit 3. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 25, fol. 4v), von PV 22 seit 28. IX. 1605 (ebd. fol. 7v), von *Cipriani* seit 21. I. 1608 (AV. F° Borghese II, 300, fol. 8v), von PV 32 seit 10. III. 1609 (AV. F° Borghese II, 298, fol. 110v), Estratti von PV 2 seit 1. VI. 1609 (ebd. fol. 183).

<sup>31</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 328—330, II, 25, II, 303, II, 305, II, 302, II, 306, II, 300, II, 298, II, 307.

<sup>32</sup> Estratti von *Margotti* seit 22. VIII. 1605 (AV. F° Borghese II, 250, fol. 5v), von *d'Ilio* seit 22. VIII. 1605 (ebd. fol. 5v), von PV 22 seit 18. I. 1606 (AV. F° Borghese II, 248, fol. 20v), von PV 32 seit 25. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 252, fol. 387v).

<sup>33</sup> Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 250, fol. 115v, II, 248, fol. 185v, II, 252, fol. 300v, II, 251, fol. 57v.

<sup>34</sup> Siehe z. B. AV. F° Borghese II, 252, fol. 76v—105v.

6. Legation della Torre/Mailand (3. Oktober 1607 bis 14. November 1610): Margotti, d'Ilio, PV 22, Cipriani, PV 32<sup>35</sup>. — Kardinal Scipione Borghese greift ziemlich häufig mit Anweisungen usw. in den Geschäftsverkehr ein<sup>36</sup>.
7. Nuntiatur Neapel (19. August 1605 bis 26. August 1611): Margotti, d'Ilio, PV 22, Cipriani, Cameresio, PV 32, gelegentliche Mitarbeiter PV 2, Vandali und Perugino<sup>37</sup>. — Anweisungen des Kardinals Borghese finden sich im Einlauf aus der Neapolitaner Nuntiatur immer wieder<sup>38</sup>.
8. Kollektur Portugal (6. Januar 1606 bis 10. Oktober 1608): Margotti, d'Ilio, PV 22, Cipriani<sup>39</sup>. — Ein Eingreifen Borgheses in dieses Ressort ist nicht auszumachen<sup>40</sup>.
9. Legation Gaetano/Ravenna (5. Juli 1606 bis 2. März 1610): Margotti, PV 22, d'Ilio, Cipriani, gelegentliche Mitarbeiter

<sup>35</sup> Anweisungen usw. von Margotti seit Jan. 1608 (vgl. AV. F° Borghese II, 311, fol. 111v), Estratti von d'Ilio seit 3. X. 1607 (AV. F° Borghese II, 313, fol. 9v), von PV 22 seit 9. X. 1607 (ebd. fol. 21v), von Cipriani seit 20. XI. 1607 (AV. F° Borghese II, 311, fol. 19v), von PV 32 seit 1. IV. 1609 (ebd. fol. 59°).

<sup>36</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 313, II, 311, II, 312.

<sup>37</sup> Nachdem Malacrida noch am 19. VIII. 1605 mit einem Risposta-Vermerk nachweisbar ist (AV. F° Borghese II, 124, fol. 9v), tritt seit dem 16. IX. 1605 Margotti als Estratti-Schreiber mit Anweisungen usw. hervor (ebd. fol. 16v). Estratti von d'Ilio seit 2. IX. 1605 (ebd. fol. 31v) bis 20. VII. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 211v), Estratti von PV 22 seit 23. XII. 1605 (AV. F° Borghese II, 124, fol. 95v) bis 27. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 40v), Estratti von Cipriani seit 22. VI. 1606 (AV. F° Borghese II, 129, fol. 121v) bis 8. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 9v), Estratti von Cameresio seit 2. XII. 1608 (AV. F° Borghese II, 120, fol. 70v) bis zum 29. V. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 169) und vom 4. V. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 12v) bis 26. VIII. 1611 (AV. Napoli 20B), Estratti von PV 32 seit 21. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 126, fol. 52v) bis zum 24. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 20v); gelegentliche Estratti von PV 2 seit 14. VIII. 1609 (AV. F° Borghese II, 123, fol. 29), von Vandali am 1. I. 1610 und 24. I. 1610 (AV. F° Borghese II, 135, fol. 13 und 63) und Perugino seit 4. V. 1610 (AV. Napoli 20A, fol. 21v).

<sup>38</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 124, II, 132, II, 129, II, 125, II, 130, II, 128, II, 127, II, 119, II, 134, II, 131, II, 117, II, 118, II, 133, II, 122, II, 120, II, 126, II, 123, II, 135, AV. Napoli 20A und 20B.

<sup>39</sup> Estratti und Anweisungen von Margotti seit 4. II. 1606 (AV. F° Borghese II, 323, fol. 13v, fol. 30v), Estratti von d'Ilio seit 6. I. 1606 (ebd. fol. 5v), von PV 22 seit 18. III. 1606 (ebd. fol. 21v), von Cipriani seit 8. XII. 1607 (ebd. fol. 138v).

<sup>40</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 323.

- PV 40 und PV 8<sup>41</sup>. — Spuren der Tätigkeit Borgheses lassen sich anfangs selten nachweisen, sie nehmen aber dann zu<sup>42</sup>.
10. Nuntiatur Savoyen (23. August 1605 bis 16. März 1610): Margotti, d'Illo, PV 22, Cipriani, PV 32, PV 15<sup>43</sup>. — Immer wieder zeigt sich, daß der Kardinalnepot auf den Geschäftsgang Einfluß nimmt<sup>44</sup>.
11. Nuntiatur Spanien (29. September 1605 bis 27. August 1611): Margotti, d'Illo, PV 22, Cipriani, PV 32, Confalonieri, Cameresio<sup>45</sup>. — Kardinal Borghese griff in dieses Ressort nur gelegentlich mit Sichtvermerken usw. ein<sup>46</sup>.

<sup>41</sup> Margotti ist nachweisbar seit 6. XII. 1606 (AV. F° Borghese II, 51, fol. 251v), Estratti von PV 22 seit 5. VII. 1606 (ebd. fol. 4v), von d'Illo seit 6. XII. 1606 (ebd. fol. 262v), von Cipriani seit 26. XI. 1608 (AV. F° Borghese II, 36, fol. 144v); gelegentliche Estratti von PV 40 seit 29. IV. 1607 (ebd. fol. 11v) bis Ende Juni 1609 (ebd. fol. 49v) und von PV 8 seit 7. I. 1609 (AV. F° Borghese II, 38, fol. 7v) bis Ende März 1609 (ebd. fol. 47v).

<sup>42</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 51, II, 37, II, 36, II, 38.

<sup>43</sup> Nachdem Malacrida sich nach dem 14. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 293 bis 294, fol. 10v) zusammen mit Kardinal Valenti (vgl. AV. F° Borghese II, 328 bis 330, fol. 167v vom 23. VIII. 1605) aus diesem Ressort zurückgezogen hatte, setzten schon am 28. VIII. 1605 die Estratti Margottis (AV. F° Borghese II, 328—330, fol. 161v) und am 15. XI. 1605 die Anweisungen Borgheses ein (ebd. fol. 301v). Margottis Gehilfen als Estratti-Schreiber sind d'Illo seit 30. VIII. 1605 (ebd. fol. 163v), PV 22 seit dem 17. IX. 1605 (ebd. fol. 203v), Cipriani seit 15. VII. 1607 (AV. F° Borghese II, 288, fol. 21v), PV 32 seit 28. II. 1609 (AV. F° Borghese II, 291, fol. 52v) und PV 15 seit 25. IV. 1609 (ebd. fol. 177). Gelegentlich arbeitet auch der seit dem 7. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 293—294, fol. 13v) aus diesem Ressort verdrängte PV 39 mit (AV. F° Borghese II, 288, fol. 25v—48v vom 23. V.—6. VI. 1606), doch sicher nur als Aushilfe, da sein Platz im Büro Malacridas war.

<sup>44</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 328—330, II, 292, II, 288, II, 363, II, 287, II, 289, II, 291, II, 290.

<sup>45</sup> Estratti und Anweisungen Margottis seit 5. X. 1605 (AV. F° Borghese II, 270, fol. 21v), Estratti d'Ilios seit 29. IX. 1605 (ebd. fol. 5v) bis 3. VIII. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 154v), Estratti von PV 22 seit 6. I. 1606 (AV. F° Borghese II, 256, fol. 188v) bis zum Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von Cipriani seit 8. VI. 1607 (AV. F° Borghese II, 273, fol. 358v) bis Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von PV 32 seit 30. VIII. 1607 (AV. F° Borghese II, 267, fol. 56v) bis Juli 1609 (AV. F° Borghese II, 255), Estratti von Confalonieri seit 4. VII. 1609 (AV. Spagna 60 A, fol. 7v), Estratti von Cameresio seit 1. III. 1610 bis zum 19. XII. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 41v—311v); gelegentlich finden sich auch Estratti von Gaetano seit dem 23. X. 1610 (AV. Spagna 60 A, fol. 220v).

<sup>46</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 270, II, 256, II, 271, II, 273, II, 267, II, 269, II, 254, II, 268, II, 255, AV. Spagna 60 A.

12. Nuntiatur Venedig (27. August 1605 bis 27. November 1611): *Margotti*, d'Ilio, PV 22, *Cipriani*, PV 32, *Cameresio*, *Gaetano*, *Perugino* <sup>47</sup>. — In den Venetianer Nuntiaturschreiben finden sich immer wieder die Sichtvermerke und Anweisungen des Kardinals *Borghese* <sup>48</sup>.
13. Nuntiatur Flandern (2. Juli 1605 bis 11. April 1609): *Malacrida*, PV 34 <sup>49</sup>. — Von einem Eingreifen *Borgheses* in diesen Geschäftsbereich läßt sich kaum sprechen <sup>50</sup>.
14. Nuntiatur Graz (25. Mai 1605 bis 11. Juli 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34 und PV 43 <sup>51</sup>. — Anweisungen und Sichtvermerke *Borgheses* lassen sich auch hier höchst selten feststellen <sup>52</sup>.
15. Nuntiatur Köln (18. Juni 1605 bis 27. Juni 1609): *Malacrida*,

---

<sup>47</sup> War die Nuntiatur Venedig nachweislich bis zum 3. VIII. 1605 von Kardinal Valenti mit *Malacrida* und PV 39 betreut worden (vgl. oben Anm. 10), so treten seit dem 27. VIII. 1605 mit Kardinal *Borghese* *Margotti* und d'Ilio auf (vgl. AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 195—196, fol. 200v; d'Ilio seit 27. VIII. 1605, fol. 228v; *Borghese* seit 10. IX. 1605, fol. 225v; *Margotti* seit 17. IX. 1605). Als Estratti-Schreiber sind weiterhin nachzuweisen PV 22 seit 7. I. 1606 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 282, fol. 5v) bis zum 4. IV. 1609 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 280, fol. 15v), *Cipriani* seit 5. I. 1608 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 274, fol. 8v) bis Mitte August 1609 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 280), PV 32 seit 7. III. 1609 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 275, fol. 183v) bis Mitte August 1609 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 280), *Cameresio* seit 22. VIII. 1609 (AV. Venezia 40 A, fol. 74v), *Gaetano* seit 17. X. 1609 (ebd. fol. 117v), seit dem 4. V. 1610 auch *Perugino* (AV. Venezia 40 B, fol. 21v).

<sup>48</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 195—196, II, 282, II, 276, II, 277, II, 274, II, 283, II, 279, II, 275, II, 280, AV. Venezia 40 A und 40 B.

<sup>49</sup> *Malacrida*, der schon unter Kardinal Valenti in diesem Geschäftsbereich tätig war (s. o. Anm. 12), läßt sich bis zum April 1609 darin belegen (vgl. AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 114). Seine Mitarbeiter als Estratti-Schreiber sind PV 34 seit 2. VII. 1605 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 98, fol. 5v) und gelegentlich seit dem 15. I. 1607 auch PV 43 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 100, fol. 8v).

<sup>50</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 98, II, 108, II, 100, II, 115, II, 111, II, 114; siehe auch AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 105.

<sup>51</sup> Schon unter Kardinal Valenti bearbeitete *Malacrida* den Einlauf der Nuntiatur Graz (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 195—196, fol. 105v; *Malacrida*, 25. V. 1605, fol. 110v; Valenti, 30. V. 1605). Ihm zur Seite stand als Estratti-Schreiber PV 39 seit dem 15. VI. 1605 (ebd. fol. 120v). Später kamen hinzu PV 43 seit 30. X. 1606 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 208, fol. 332v) bis zum 19. I. 1609 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 192, fol. 28v) und PV 34 seit dem 15. II. 1606 (AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 208, fol. 28v).

<sup>52</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> *Borghese* II, 191, II, 195—196, II, 208, II, 195—194, II, 197—198, II, 189, II, 190, II, 192; AV. Germania 114 B.

- PV 39, PV 34 und PV 43<sup>53</sup>. — Nur gelegentlich scheint Scipione Borghese in den Geschäftsgang eingegriffen zu haben<sup>54</sup>.
16. Nuntiatur und Legation Millino/Prag (9. September 1605 bis 6. Juli 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34, PV 43<sup>55</sup>. — Sichtvermerke und Anweisungen Kardinal Borgheses finden sich nur gelegentlich<sup>56</sup>.
17. Nuntiatur Polen (14. Mai 1605 bis 30. Mai 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 34, PV 43<sup>57</sup>. — Relativ selten scheint der Kardinalnepot die Akten aus Polen eingesehen zu haben<sup>58</sup>.
18. Nuntiatur Schweiz (21. Juni 1605 bis 23. Juni 1609): *Malacrida*, PV 39, PV 43, PV 34<sup>59</sup>. — Kardinal Borghese greift

<sup>53</sup> Mit dem Kardinal Valenti hatten die Einlaufschreiben aus Köln *Malacrida*, d'Ilio (seit 18. VI. 1605, AV. F° Borghese II, 183, fol. 15v) und PV 39 bearbeitet (vgl. oben Anm. 12). Mit dem Weggang Valentis verschwindet auch die Hand d'Ilios, statt dessen tauchen als Estratti-Schreiber auf PV 34 seit dem 25. II. 1606 (ebd. fol. 141v) und PV 43 seit dem 25. III. 1606 (ebd. fol. 154v). PV 43 läßt sich letztmalig am 13. IV. 1608 (AV. F° Borghese II, 186, fol. 220v) belegen, die beiden anderen sind bis in den Juni 1609 nachweisbar (AV. F° Borghese II, 172).

<sup>54</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 183, II, 178, II, 186, II, 67, II, 176, II, 172; vgl. auch neuestens *Hansotte, G. — Forgeur, R.*, Inventaire analytique de documents relatifs à l'histoire du diocèse de Liège sous le régime des nonces de Cologne (1606—1634) = *Analecta Vaticano-Belgica* IIe série, section B — Nonciature de Cologne 3 Rom/Brüssel (1958).

<sup>55</sup> Estratti und Risposta-Vermerke von *Malacrida* seit 5. IX. 1605 (AV. F° Borghese II, 163, fol. 6v), Estratti von PV 39 seit 5. IX. 1605 (ebd. fol. 6v) bis zum Juni 1606 (AV. F° Borghese II, 170) und seit 26. VI. 1608 (AV. F° Borghese II, 165, fol. 58v), von PV 34 seit 6. II. 1606 (AV. F° Borghese II, 170, fol. 64v), von PV 43 seit 1. I. 1607 (AV. F° Borghese II, 170, fol. 6v).

<sup>56</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 167, II, 170, II, 151, II, 147, II, 165, II, 149, II, 150, II, 148, II, 165, II, 181, II, 160, II, 169; vgl. auch *Meyer* (oben Anm. 5), *passim*.

<sup>57</sup> Die Tätigkeit *Malacridas* und der Hände PV 39 und PV 34 hatte bei den Einlaufschreiben der Nuntiatur Polen schon unter Kardinal Valenti, der selber seit dem 18. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 232, fol. 6) nachweisbar ist, begonnen: Estratti von *Malacrida* seit dem 14. V. 1605 (ebd. fol. 8), von PV 39 seit 9. VII. 1605 (ebd. fol. 16v) bis Ende Mai 1609 (AV. F° Borghese II, 228), von PV 34 seit 16. VII. 1605 (AV. F° Borghese II, 232, fol. 27v). Außerdem läßt sich seit 3. VI. 1606 auch die Hand PV 43 belegen (AV. F° Borghese II, 241, fol. 34v), deren Tätigkeit mit dem 28. IX. 1608 endet (vgl. AV. F° Borghese II, 236, fol. 53v).

<sup>58</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 232, II, 241, II, 230, II, 223—224, II, 234, II, 237, II, 236, II, 226, II, 228.

<sup>59</sup> *Malacrida* scheint von Anfang an die Schweizer Nuntiatur allein verwaltet zu haben; er ist seit dem 21. VI. 1605 (AV. F° Borghese II, 173, fol. 6v)

nur selten mit Anweisungen usw. ein<sup>60</sup>. Auch der Briefwechsel mit dem Schweizer Agenten in Mailand, der für die Zeit vom 24. August 1605 bis zum 24. Juni 1609 sporadisch erhalten ist, fällt unter Malacridas Kompetenz und wird von den gleichen Leuten bearbeitet<sup>61</sup>.

19. Nuntiatur Wien (27. August 1605 bis 11. Juli 1609): Malacrida, PV 39, PV 34, PV 43<sup>62</sup>. — Anweisungen usw. von Borghese sind sehr selten<sup>63</sup>. Der Briefeinlauf von mit der Wiener Nuntiatur in Verbindung stehenden Personen geht ebenfalls durch die Hände Malacridas und seiner Mannschaft<sup>64</sup>.

Eine eigene Briefgattung bildeten die einlaufenden Fürstenbriefe. Für sie war ein eigener Segretario dei Brevi dei Principi zuständig. Unter Paul V. bekleidete dieses Amt Pietro Strozzi, der am 1. August 1605 erstmals als Estratti-Schreiber auf spanischen Fürstenbriefen belegbar ist<sup>65</sup>. Seit September 1605 findet er sich auch als Sekretär der Fürstenbriefe in den Gehaltslisten des Maggiordomo<sup>66</sup>, 1612 scheint er Kanoniker von St. Peter geworden zu sein<sup>67</sup>. Man sollte nun annehmen, daß sich seine Tätigkeit gerade in diesem Ressort deutlich in den Akten ab-

nachweisbar, seine Gehilfen PV 39 und PV 43 seit dem 21. VI. 1605 (ebd. fol. 6v) bzw. 12. VII. 1605 (ebd. fol. 49v). Nach einer Unterbrechung seit dem 31. VII. 1605 (ebd. fol. 59v) setzt PV 43 wieder mit Estratti am 11. X. 1606 (AV. F° Borghese II, 140, fol. 315v) ein, er ist zuletzt belegbar am 11. VIII. 1608 (AV. F° Borghese II, 142, fol. 76v). Nach 1605 nicht mehr nachweisbar ist PV 39. An seiner Statt schreibt seit dem 3. I. 1606 die Hand PV 34 die Estratti (AV. F° Borghese II, 140, fol. 4v), dessen Tätigkeit sich über den ganzen restlichen Beobachtungszeitraum erstreckt.

<sup>60</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 173, II, 140, II, 141, II, 144, II, 139, II, 142, II, 145.

<sup>61</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 316 und II, 317.

<sup>62</sup> Nach dem Ausscheiden Valentis aus dem Staatssekretariat gehen die Estratti Malacridas und seines sostituto PV 39 weiter (s. oben Anm. 8). Seit dem 24. III. 1606 gesellt sich ihnen noch PV 34 als Estratti-Schreiber zu (AV. F° Borghese II, 164, fol. 21v), dessen Tätigkeit erst mit dem Ende des Beobachtungszeitraumes abbricht (vgl. AV. F° Borghese II, 157, II, 166). PV 43, der seit 7. X. 1606 nachweisbar ist (AV. F° Borghese II, 164, fol. 119v), scheint vom September 1608 an nicht mehr vorzukommen.

<sup>63</sup> AV. F° Borghese II, 328—330, II, 164, II, 157, II, 146, II, 166.

<sup>64</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 326 (26. VIII. 1605—20. VI. 1609).

<sup>65</sup> AV. F° Borghese I, 974, fol. 12v.

<sup>66</sup> Röm. St. A. F° Camerale I, Spese del Maggiordomo b. 1368, fol. 53.

<sup>67</sup> AV. Secr. Brev. 485, fol. 334 f. — Über Pietro Strozzi vgl. Kraus, Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 108, Anm. 55.

zeichne. Das ist jedoch bei den einlaufenden Fürstenschreiben nur für die Jahre 1605 bis 1607 der Fall <sup>68</sup>. Im übrigen fallen die Fürstenbriefe in die Kompetenz Margottis und Malacridas und werden von diesen mit ihren Untergebenen bearbeitet.

Unter Kardinal Valenti waren italienische Fürstenschreiben von Malacrida und seinem Gehilfen PV 39 behandelt worden <sup>69</sup>. Seit dem 31. August 1605 fallen diese Briefe Margotti und seinen Sostituti d'Ilio und PV 22 zu <sup>70</sup>. Erhalten sind uns Briefe des Großmeisters des Malteserordens <sup>71</sup>, des Großherzogs v. Mantua <sup>72</sup>, des Herzogs v. Modena <sup>73</sup>, des Herzogs v. Parma <sup>74</sup>, des Herzogs v. Savoyen <sup>75</sup>, des Großherzogs v. Toskana <sup>76</sup> und des Herzogs v. Urbino <sup>77</sup>. Sie alle bestätigen das bisher gewonnene Bild: Unter Margotti arbeiten seit Ende 1607 außer Mario d'Ilio und PV 22 <sup>70</sup> noch C. Cipriani <sup>78</sup> und seit Ende 1608 auch PV 32 <sup>79</sup>, nur bei den Schreiben der Malteser ist während des Jahres 1609 noch PV 5 nachweisbar <sup>80</sup>. Das gleiche Büro unter Margotti ist ebenfalls zuständig für die Fürstenbriefe aus Spanien <sup>81</sup>, aus Frankreich <sup>82</sup> und Lothringen <sup>83</sup>. Als Gehilfen Margottis fungieren hier M. d'Ilio <sup>84</sup>,

<sup>68</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 974, fol. 12<sup>v</sup> (spanische Fürstenschreiben), AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 77, fol. 13<sup>v</sup>—352<sup>v</sup> (habsburgische Schreiben, 25. IX. 1605—11. X. 1607), AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 84, fol. 7<sup>v</sup>—80<sup>v</sup> (bayrische Schreiben, 25. IX. 1605—7. VII. 1607), AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 656 B, fol. 94 (französische Fürstenschreiben, 9. IV. 1607), AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 80, fol. 20<sup>v</sup>—60<sup>v</sup> (Briefe deutscher Kurfürsten, 1. IX. 1605 bis 7. VII. 1606), AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 82, fol. 13<sup>v</sup> (Schreiben des Herzogs v. Lothringen vom 28. II. 1606).

<sup>69</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 431, fol. 14<sup>v</sup>.

<sup>70</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 431, fol. 23<sup>v</sup> (PV 22), fol. 21<sup>v</sup> (d'Ilio), fol. 94<sup>v</sup> (Margotti); dazu AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 92 für die Zeit vom 14. XII. 1605 bis zum 8. XI. 1608.

<sup>71</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93 (7. XII. 1605—18. I. 1608).

<sup>72</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 91 (2. I. 1609—2. I. 1610).

<sup>73</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 95 (2. VII. 1605—13. III. 1610).

<sup>74</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 96 (9. VIII. 1605—22. II. 1610).

<sup>75</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 83 (29. XI. 1605—9. XI. 1607).

<sup>76</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 90, II, 88 (10. I. 1606—30. I. 1610).

<sup>77</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 94 (10. IX. 1605—14. I. 1610).

<sup>78</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 83, fol. 78<sup>v</sup> (9. XI. 1607).

<sup>79</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 96, fol. 159<sup>v</sup> (21. XII. 1608).

<sup>80</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93, fol. 125<sup>v</sup>—170<sup>v</sup> (30. XII. 1608—18. I. 1610).

<sup>81</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 974, II, 42—43 (27. VIII. 1605—18. I. 1610).

<sup>82</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 656 B, I, 656 C (6. VI. 1605—7. X. 1609).

<sup>83</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 82 (19. VIII. 1605—6. X. 1609).

<sup>84</sup> Frühester Beleg vom 6. VI. 1605 (AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 656 B, fol. 4).

PV 22<sup>85</sup>, Cipriani<sup>86</sup>, seit Ende 1609 auch Feliciani<sup>87</sup> und Cameserio<sup>88</sup>, sporadisch im Jahre 1609 auch PV 5<sup>89</sup>.

Die Briefe des Hauses Habsburg<sup>90</sup>, der geistlichen Kurfürsten Deutschlands<sup>91</sup>, des bayrischen Herzogshauses<sup>92</sup> und der polnischen Großen<sup>93</sup> aber werden ausschließlich von Malacrida mit seinen Leuten bearbeitet. Als Estratti-Schreiber neben dem unermüdlichen Malacrida lassen sich nachweisen PV 43<sup>94</sup>, PV 34<sup>95</sup>, PV 39<sup>96</sup>, PV 29<sup>97</sup> und gelegentlich auch PV 22<sup>98</sup>.

An dechiffrierten Schreiben<sup>99</sup> haben sich für den bisher betrachteten Zeitraum 1605—1609 offenbar nur solche in geringer Anzahl erhalten, die im Büro Malacridas bearbeitet wurden. Sie stammen aus den Nuntiaturen Flandern<sup>100</sup>, Prag<sup>101</sup>, Polen<sup>102</sup>, Schweiz<sup>103</sup> und Wien<sup>104</sup>. Alle tragen sie auf der Rückseite Antwortentwürfe usw. sowie die Risposta-Vermerke Malacridas.

Soweit wir bisher feststellen konnten, ist die Quellenlage bei den Briefminuten genau umgekehrt: Es sind uns keine Briefminuten überkommen, die das Büro Malacridas durchlaufen haben. Immerhin ist zu erkennen, daß Malacrida und seine *sostituti* die Minuten der Briefe für die gleichen Empfänger bearbeiteten, deren einlaufende Schreiben von ihnen mit Estratti und

<sup>85</sup> Frühester Beleg vom 31. X. 1605 (AV. F° Borghese I, 974, fol. 18v).

<sup>86</sup> Frühester Beleg vom 1. VIII. 1605 (AV. F° Borghese I, 974, fol. 12v).

<sup>87</sup> Frühester Beleg vom 7. IX. 1609 (AV. F° Borghese I, 636 C, fol. 123v).

<sup>88</sup> Frühester Beleg vom 30. XII. 1609 (AV. F° Borghese II, 42—43, fol. 48v).

<sup>89</sup> AV. F° Borghese II, 42—43, fol. 28v—57v (10. I. 1609—21. IV. 1609).

<sup>90</sup> AV. F° Borghese II, 70, II, 97, II, 77, II, 79 (10. VII. 1605—29. VIII. 1609).

<sup>91</sup> AV. F° Borghese II, 80 (20. VII. 1605—29. VIII. 1609).

<sup>92</sup> AV. F° Borghese II, 84, II, 87 (1. IX. 1605—Ende 1608).

<sup>93</sup> AV. F° Borghese II, 75 (1. II. 1608—28. V. 1609).

<sup>94</sup> Frühester Beleg vom 30. VI. 1606 (AV. F° Borghese II, 70, fol. 55v).

<sup>95</sup> Frühester Beleg vom 12. XI. 1605 (AV. F° Borghese II, 80, fol. 39v).

<sup>96</sup> Frühester Beleg vom 18. IV. 1606 (AV. F° Borghese II, 77, fol. 61v).

<sup>97</sup> Frühester Beleg vom 18. IV. 1606 (AV. F° Borghese II, 80, fol. 30v).

<sup>98</sup> Z. B. AV. F° Borghese II, 70, fol. 5v, II, 77, fol. 53v, II, 80, fol. 210v.

<sup>99</sup> Über die Chiffrensekretäre unter Paul V. s. oben Anm. 11.

<sup>100</sup> AV. F° Borghese II, 103, fol. 1—20v (14. II. 1609—4. VII. 1609).

<sup>101</sup> AV. F° Borghese II, 155 (29. VI. 1605—7. XII. 1608).

<sup>102</sup> AV. F° Borghese II, 241 (3. II. 1607—14. IV. 1608).

<sup>103</sup> AV. F° Borghese II, 336, fol. 2—65 (25. X. 1605—24. III. 1609).

<sup>104</sup> AV. F° Borghese II, 146, fol. 194—201; II, 166, fol. 4—8 (12. X. 1608 bis 22. II. 1609).

Vermerken versehen wurden. Das beweist eine Reihe von Briefminuten von der Hand Pauls V. aus den Jahren 1608 und 1609 für den Kölner Nuntius, die Malacrida mit Rückvermerken versah <sup>105</sup>.

Die fast vollständig erhaltenen Briefminuten aus dem Büro Margottis dagegen sind nur für die Nuntien und andere Personen in Italien, in Frankreich und Spanien, für den Kollektor in Portugal und den Vizelegaten in Avignon bestimmt. Die Empfänger der auf Grund dieser Minuten hergestellten, von Kardinal Borghese unterzeichneten Reinschriften <sup>106</sup> sind also identisch mit den päpstlichen diplomatischen Auslandsvertretungen bzw. den Korrespondenten des Staatssekretariats, deren einlaufende Schreiben durch die Hände Margottis und seiner Mitarbeiter gingen. Nach den Aufschriften, die diese Minuten manchmal auf der Rückseite tragen, unterschied man sie nach den Empfängern: die „publiche“ gingen nur an die Nuntien <sup>107</sup>, die sog. „private miste“ wenn auch nicht ausschließlich, so doch vorwiegend an andere Personen <sup>108</sup>. Für unsere Zwecke ist diese Unterscheidung belanglos, da beide Gattungen aus dem gleichen Büro hervorgingen. Erhalten sind uns sog. „publiche“ für den Vizelegaten in Avignon <sup>109</sup>, die Nuntien in Frankreich <sup>110</sup> und Neapel <sup>111</sup>, den Kollektor in Portugal <sup>112</sup>, die Nuntien in Spanien <sup>113</sup>, Turin <sup>114</sup> und Venedig <sup>115</sup>. Diesen noch relativ geordneten Minutenbänden steht eine ganze Serie von Bänden gegenüber, die nur noch eine chronologische Ordnung innerhalb des Einzelbandes einhalten. Die Empfänger der Reinschriften dieser Minuten sind sowohl die verschiedenen

<sup>105</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 67, fol. 79—200v.

<sup>106</sup> Durch Zufall ist uns ein Faszikel von Reinschriften erhalten, die sämtlich die Unterschrift des Kardinal-Nepoten tragen. Sie stammen aus dem Büro Margottis und waren für den Kardinallegaten in Ferrara bestimmt. Sie reichen vom 6. August 1606 bis zum 15. Dezember 1608. Auf Grund dieser Reinschriften dürfen wir auch sagen, daß nicht nur die Minuten, sondern auch die Reinschriften in der Abteilung Margottis hergestellt wurden (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 346).

<sup>107</sup> Vgl. z. B. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 387, fol. 2v, II, 389, fol. 2v.

<sup>108</sup> Siehe z. B. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 384, fol. 237v.

<sup>109</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 391 (2. II. 1606—30. V. 1609).

<sup>110</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 406, II, 381 (5. IX. 1605—10. VII. 1607).

<sup>111</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 78—93 (7. III. 1609—19. VI. 1609).

<sup>112</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 9—75 (1. IV. 1608—1. V. 1609).

<sup>113</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 405, II, 381, II, 377, II, 376 (10. I. 1606—1. III. 1610).

<sup>114</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 285, II, 378, fol. 95 ff. (8. X. 1605—27. II. 1610).

<sup>115</sup> AV. Venezia 295, fol. 4—62 (9. I. 1610—30. XI. 1610).

Nuntiaturen in Italien, die Nuntien in Frankreich und Spanien als auch zahlreiche kirchliche und weltliche Würdenträger dieser Länder. Die Seiten aller dieser Bände sind fortlaufend beschrieben, nur die stark gekürzte Adresse zeigt jeweils den Beginn einer neuen Minute an<sup>116</sup>. Allen bis jetzt genannten Minuten ist folgendes gemeinsam: 1. die außerordentlich starke Beteiligung des Bürovorstandes Margotti, der oft über 80 % aller Minuten selber schreibt<sup>117</sup>, seit 1609 aber mehr und mehr zurücktritt<sup>118</sup>. 2. Korrekturen und Zusätze in den Minuten stammen ausschließlich von Paul V. und Margotti. 3. Kardinal Borghese ist an der Abfassung der Briefkonzepte kaum beteiligt<sup>119</sup>. Die unter Margotti arbeitenden Schreiber dieser Minuten sind: Mario d'Illo vom 3. September 1605<sup>120</sup> bis Ende Mai 1611<sup>121</sup>, Cornelio Cipriani vom 1. November 1605<sup>122</sup> bis zum 17. Oktober 1609<sup>123</sup>, PV 22 vom 18. Februar 1606<sup>124</sup> bis zum 7. Juni 1609<sup>125</sup>, PV 2 vom 11. Februar 1609<sup>126</sup> bis zum 1. März 1610<sup>127</sup>, PV 32 seit dem 25. Januar 1609<sup>128</sup> bis zum 2. Januar 1610 (vereinzelt)<sup>129</sup>, ebenso vereinzelt läßt sich PV 36 vom 17. Januar 1607<sup>130</sup> bis zum 15. Februar 1608 nachweisen<sup>131</sup>.

Im August 1609 scheint eine gewisse Umschichtung in der un-

<sup>116</sup> AV. F° Borghese II, 379—II, 389, II, 392—II, 400, II, 402, II, 404, II, 407, II, 426 (3. IX. 1605—22. X. 1611).

<sup>117</sup> Zur Illustration mögen folgende Zahlenangaben dienen: AV. F° Borghese II, 394 z. B. enthält 721 Minuten für italienische Empfänger, die vom 1. III. 1608 bis zum 28. VI. 1608 reichen. Davon schrieb Margotti 609, d'Illo genau 100, Cipriani 7, andere Hände zusammen 5. <sup>118</sup> Vgl. unten Anm. 127.

<sup>119</sup> Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 387, fol. 87v (Korrektur), AV. F° Borghese II, 392, fol. 151v (Anweisung). <sup>120</sup> AV. F° Borghese II, 397, fol. 67.

<sup>121</sup> AV. Venezia 295, fol. 99. <sup>122</sup> AV. F° Borghese II, 406, fol. 44.

<sup>123</sup> AV. F° Borghese II, 386, fol. 92. <sup>124</sup> AV. F° Borghese II, 387, fol. 94.

<sup>125</sup> AV. F° Borghese II, 376, fol. 192. <sup>126</sup> AV. F° Borghese II, 400, fol. 133.

<sup>127</sup> AV. F° Borghese II, 396, fol. 402. — Während seiner Tätigkeit, die für die Gattung der Briefminuten nur ein Jahr währt, wird PV 2 der Hauptschreiber der Minuten. Zum Vergleich sei angeführt: AV. F° Borghese II, 380 für die Zeit vom 1. V. 1609 bis zum 29. VIII. 1609: PV 2 204 Minuten, Margotti 152, Cipriani 8, d'Illo 13, andere 40. In AV. F° Borghese II, 396 ist PV 2 nur vom 2. I. 1610 bis zum 1. III. 1610 nachweisbar, während die Minuten bis zum 3. V. 1610 reichen. Trotzdem bringt er es in dieser Zeit auf 307 Minuten, während Margotti während des ganzen Zeitraums nur 78, d'Illo 45 und andere Hände 31 Minuten aufzuweisen haben. <sup>128</sup> AV. F° Borghese II, 400, fol. 172.

<sup>129</sup> AV. F° Borghese II, 396, fol. 12. <sup>130</sup> AV. F° Borghese II, 395, fol. 27.

<sup>131</sup> AV. F° Borghese II, 393, fol. 273.

teren Beamtenschicht des Staatssekretariats eingetreten zu sein. Anfang dieses Monats tauchen neue Männer unter den Minuten-Schreibern auf: Confalonieri, Cameresio, Feliciani und am 18. September 1609 noch Gaetano<sup>132</sup>. Während Confalonieri 1609 sehr stark zum Zuge kommt<sup>133</sup>, beginnt die große Zeit Felicianis und Cameresios erst 1610, die Gaetanos erst 1611<sup>134</sup>.

Die wenigen erhaltenen Chiffrenminuten aus der bisher behandelten Zeitspanne ergeben kein so klares Bild. Sie lassen aber doch erkennen, daß auch sie in den beiden festgestellten Büros entstanden, auch wenn wir für unsere Schlüsse nur auf Einzelstücke angewiesen sind. Die Chiffrenminuten für den Nuntius in Flandern vom 26. November 1605 schrieb Malacrida<sup>135</sup>, die vom 23. Juli bis zum 13. November 1611 reichenden Stücke Feliciani und d'Ilio<sup>136</sup>. Eine vereinzelt Minute für den Grazer Nuntius läßt die Hand von PV 43 erkennen, eines Angehörigen des Büros von Malacrida, der aber ausdrücklich vermerkt, „in assenza del Malacrida“ ausgeholfen zu haben<sup>137</sup>. Die wenigen Chiffrenminuten für den Nuntius in der Schweiz, die aus der Zeit vom 29. Oktober 1605 bis zum 31. Dezember 1605 und vom 25. Juli 1606 bis zum 15. September 1607 stammen, sind von Malacridas Hand<sup>138</sup>. Eine größere Gruppe zum Chiffrieren bestimmter Minuten für den Wiener Nuntius bestätigt uns die schon oben gemachte Beobachtung, daß Martio Malacrida schon unter Kardinal Valenti für die Nunziatura Germania zuständig war. Die Minuten der Zeit vom 26. Mai 1605 bis zum 27. August 1605 wurden von Kardinal Valenti geschrieben<sup>139</sup>; Malacrida läßt sich dagegen seit dem

<sup>132</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 380, fol. 352 (Camererio, 4. VIII. 1609), fol. 235 (Confalonieri, 8. VIII. 1609), fol. 273 (Feliciani, 15. VIII. 1609); AV. F° Borghese II, 377, fol. 87 (Gaetano). — Vgl. auch AV. F° Borghese II, 377, fol. 64 (Confalonieri), fol. 69 (Camererio), fol. 70 (Feliciani) und AV. Germania 443, fol. 2 (Camererio), fol. 8 (Gaetano).

<sup>133</sup> Confalonieri schreibt in der Zeit vom 18. VIII. 1609—12. XII. 1609 allein in einem Band 26 Minuten (AV. F° Borghese II, 377, fol. 64 ff.; vgl. auch AV. F° Borghese II, 374, fol. 46—61 und II, 398, fol. 54 ff.).

<sup>134</sup> Vgl. AV. Venezia 295, fol. 4—112 (Feliciani, 9. I. 1610—27. VIII. 1611), ebd. fol. 35—110 (Camererio, 3. VII. 1610—13. VIII. 1611), ebd. fol. 98—121 (Gaetano, 28. V. 1611—22. X. 1611).

<sup>135</sup> AV. F° Borghese II, 158, fol. 5; vgl. den entspr. Vermerk des Chiffrensekretärs Argenti, ebd. fol. 6v. <sup>136</sup> AV. F° Borghese II, 366, fol. 2—12.

<sup>137</sup> AV. F° Borghese II, 354, fol. 53 vom 7. VII. 1606.

<sup>138</sup> AV. F° Borghese II, 193—194, fol. 2—9, fol. 79—82.

<sup>139</sup> AV. F° Borghese II, 157, fol. 2—33.

18. Juni 1605 nachweisen und setzt seine Tätigkeit bis 1607 fort <sup>140</sup>. Dabei unterstützte ihn gelegentlich vom 21. Oktober 1606 bis zum 10. Januar 1607 PV 34 <sup>141</sup>.

Aus dem Büro Margottis sind uns offenbar nur Bruchstücke von zweifellos angelegten Chiffrenminutenbänden erhalten. Empfänger der Reinschriften dieser Chiffren waren die Nuntien in Spanien <sup>142</sup> und Frankreich <sup>143</sup>. Die Schreiber dieser wenigen Minuten sind Margotti vom 15. November 1605 <sup>144</sup> bis zum 19. Februar 1611 <sup>145</sup>, Mario d'Illo vom 4. Juni 1606 <sup>146</sup> bis zum 30. November 1611 <sup>147</sup>, PV 22 nur 1607 <sup>148</sup> und Feliciani vom 17. Januar 1611 bis 1612 <sup>149</sup>.

Wir dürfen feststellen: Vom Beginn der Regierung Pauls V. an bestehen im päpstlichen Staatssekretariat nebeneinander zwei Abteilungen, durch die unabhängig voneinander Einlauf und Auslauf gehen. Der Beamtenapparat beider Büros ist relativ klein, er bearbeitet sowohl die einlaufenden als auch die hinausgehenden Schreiben. Die Kompetenzen beider Abteilungen lassen eine regionale Aufteilung der Aufgaben erkennen: Während Margotti mit seinem Mitarbeiterstab die Länder romanischer Zunge bearbeitet, ist Malacrida mit seinen Leuten für das Gebiet jenseits der Alpen zuständig. Beide Bürovorsteher aber sind völlig gleichgeordnet. Es kommt nicht vor, daß einer in das Ressort des anderen eingreift. Sollte ein solches Übergreifen durch besondere Umstände nötig geworden sein, dann findet sich darüber ein entsprechender Vermerk in den Akten <sup>150</sup>.

Schon oben haben wir angedeutet, daß sich Anfang August 1609 eine gewisse Umschichtung innerhalb des Staatssekretariats vollzogen haben muß. Sie dokumentiert sich darin, daß von nun

<sup>140</sup> AV. F° Borghese II, 157, fol. 1—259.

<sup>141</sup> AV. F° Borghese II, 157, fol. 105, fol. 119 f., fol. 128.

<sup>142</sup> AV. F° Borghese II, 334, fol. 2—52 (15. XI. 1605—11. XI. 1607), AV. F° Borghese II, 343 (1611). <sup>143</sup> AV. F° Borghese II, 343 (1611).

<sup>144</sup> AV. F° Borghese II, 334, fol. 2. <sup>145</sup> AV. F° Borghese II, 343, fol. 9.

<sup>146</sup> AV. F° Borghese II, 334, fol. 17. <sup>147</sup> AV. F° Borghese II, 353, fol. 39.

<sup>148</sup> AV. F° Borghese II, 334, fol. 39 f.

<sup>149</sup> AV. F° Borghese II, 343, fol. 2—120.

<sup>150</sup> Vgl. AV. Germania 21 (gleichzeitig geführtes Briefregister), fol. 146v: scrisse Mons. Lanfranco in assenza del S.<sup>re</sup> Martio Malacrida; s. auch AV. F° Borghese II, 70, fol. 53v, wo Borghese fälschlich Margotti ein Schreiben überweist, den Estratto aber Malacrida schreibt.

an die Briefe der Nuntien in Graz<sup>151</sup>, Polen<sup>152</sup>, Prag<sup>153</sup> und Wien<sup>154</sup> sowie die Briefminuten für den Schweizer<sup>155</sup> und Wiener Nuntius<sup>156</sup> durch die Hände Margottis laufen, der bis zu diesem Zeitpunkt in dieser Sparte des Geschäftsverkehrs nicht nachweisbar war. Die Hand Malacridas, der zuletzt in Schreiben des Nuntius aus Graz am 11. Juli 1609 anzutreffen war<sup>157</sup>, verschwindet völlig aus den Akten. An seine Stelle tritt der Sekretär G. B. Confalonieri<sup>158</sup>, er steht aber nicht mehr auf einer Stufe mit Margotti wie Malacrida, sondern unter dem Kardinal<sup>159</sup>. Diese Unterordnung wird besonders dadurch unterstrichen, daß seit dem 26. Juli 1609 Margotti die Anweisungen erteilt<sup>160</sup>. Mit anderen Worten, seit Ende Juli 1609 untersteht auch das vorher selbständige Büro Malacridas dem am 24. November 1608 zum Kardinal erhobenen Margotti<sup>161</sup>. Wir dürfen sogar von einer Auflösung der Abteilung Malacridas sprechen, denn zusammen mit Confalonieri, der seit Anfang Juli 1609 im Büro Margottis nachweisbar war<sup>162</sup>, treten als Estratti-Schreiber nur noch C. Cipriani und M. d'Illo auf<sup>163</sup>, die ebenfalls bis zu diesem Zeitpunkt nur unter Margotti gearbeitet hatten<sup>164</sup>. Als weitere Kraft können wir

<sup>151</sup> AV. Germania 114 B, Germania 114 F, Germania 114 H (28. VI. 1609 bis 30. XI. 1611). <sup>152</sup> AV. Germania 114 A (6. V. 1609—26. XII. 1609).

<sup>153</sup> AV. Germania 114 C, Germania 114 G (4. I. 1610—2. X. 1611).

<sup>154</sup> AV. Germania 114 A, Germania 114 D, Germania 114 E, Germania 114 I.

<sup>155</sup> AV. Svizzera 10 A (21. XII. 1610—26. XII. 1610).

<sup>156</sup> AV. Germania 445 (1. VIII. 1609—12. XI. 1611).

<sup>157</sup> AV. Germania 114 B, fol. 14v.

<sup>158</sup> G. B. Confalonieri läßt sich schon 1606/07 als Konsistorialsekretär nachweisen (AV. Venezia 388, fol. 37 f., fol. 60). — Ob er mit dem seit 1625 amtierenden gleichnamigen Präfekten des Engelsburg-Archivs zu identifizieren ist (über den Präfekten des Engelsburg-Archivs Palmieri, G., *Spicilegio Vaticano di documenti inediti e rari I*, Rom [1890] S. 170 ff. und Kehr, P., *Nachrichten der Gesellschaft d. Wiss. zu Göttingen* [1900] S. 391 und ebd. [1903] S. 507 und 512 ff.), bleibt noch zu untersuchen.

<sup>159</sup> Vgl. AV. Germania 22 und 26, fol. 8 bzw. fol. 15: Registro delle lettere dal secretario Giovanni Battista Confalonieri ... sotto l'ill.mo Card. Lanfranco (eigenhändige Einträge Confalonieris!). <sup>160</sup> AV. Germania 114 A, fol. 38v.

<sup>161</sup> Zur Verleihung des roten Hutes an Margotti G a u c h a t, *Hierarchia Catholica IV*, 11. <sup>162</sup> S. oben Anm. 45.

<sup>163</sup> Confalonieri seit 6. V. 1609 (AV. Germania 114 A, fol. 8v), d'Illo seit 18. VII. 1609 (ebd. fol. 16v, vgl. auch AV. F° Borghese II, 103, fol. 28v), Cipriani seit 25. VII. 1609 (AV. Germania 114 A, fol. 14v).

<sup>164</sup> Vgl. oben Anm. 13 und 37 mit den frühesten Belegen für d'Illo und Cipriani.

seit dem 4. Januar 1610 noch G. Cameresio nachweisen<sup>165</sup>. Die unter Malacrida auftretenden Estratti-Schreiber aber scheinen mit ihrem Chef ausgeschieden zu sein, sie tauchen nach dem 11. Juli 1609 nicht mehr auf.

Die Briefe der deutschen Kurfürsten werden ebenfalls seit dem 30. August 1609 von Confalonieri mit Estratti versehen, ihm hilft seit dem 12. Dezember 1609 PV 32<sup>166</sup>.

Die Briefminuten an den Nuntius in der Schweiz aus dieser Periode stammen von Confalonieris Hand<sup>167</sup>, während sich in die an den Wiener Nuntius Cameresio seit dem 1. August 1609, Gaetano seit dem 9. September 1609 und Feliciani seit dem 30. September 1609 teilen<sup>168</sup>.

Die übrigen Quellengattungen fehlen ganz.

Der bis jetzt dargestellte Aufbau des Staatssekretariats unter Paul V. blieb intakt bis zum Tode des Kardinals Lanfranco Margotti am 30. November 1611<sup>169</sup>. Mit ihm schied auch G. B. Confalonieri aus dem Staatssekretariat aus<sup>170</sup>.

## II

Nach Margottis Tod muß die bis zum Ausscheiden Malacridas bestehende Zweiteilung des päpstlichen Staatssekretariats wieder eingeführt worden sein, allerdings nur bis zu einem gewissen Grade. Schon im August 1609 bzw. im Mai 1610 waren unter Kardinal Margotti zwei Männer in das Sekretariat eingetreten, denen nun die Führung der Kanzleigeschäfte anvertraut wurde, Porfirio Feliciani und Giovanni Battista Perugino<sup>1</sup>. Wie waren nun zwi-

<sup>165</sup> AV. Germania 114 C, fol. 3v.

<sup>166</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 80, fol. 239v und 249.

<sup>167</sup> Vgl. AV. Svizzera 10 A, fol. 511. <sup>168</sup> AV. Germania 443, fol. 2—95.

<sup>169</sup> Gauchat, Hierarchia Catholica IV, 11 gibt fälschlich den 28. Februar 1611 als Todestag Margottis an. Das richtige Datum bezeugt die bei Bonamici, F., De claris pontificiarum epistolarum scriptoribus Rom (1770) S. 270 abgedruckte Grabinschrift des Kardinals. — Vgl. auch Pastor XII, 237 und die folgende Anmerkung.

<sup>170</sup> Vgl. AV. Germania 22, fol. 221, Portogallo 12, fol. 170v und Germania 211, fol. 290: Le lettere dal Segretario Confalonieri ... finiscono con occasione della morte del Card. le Lanfranco successa a 30 di novembre 1611 (eigenhändige Einträge Confalonieris).

<sup>1</sup> Vgl. Bibl. Vat. Barb. Lat. 4592, fol. 305, gedruckt bei Pastor XII, 46 Anm. — frühester Nachweis für Feliciani AV. F° Borghese II, 380, fol. 273 vom 15. VIII. 1609, für Perugino AV. Venezia 40 B, fol. 21v und AV. Napoli 20 A,

schon diesen beiden Sekretären die Kompetenzen verteilt? Soweit es das für diese zweite Periode des Staatssekretariats unter Paul V. auf einzelne Bände beschränkte, bis jetzt erschlossene Material zuläßt, können wir folgendes Bild gewinnen: Perugino hatte als Sostituti zwei mit Namen bekannte Sekretäre: G. Cameresio und A. Conti. Mit ihnen zusammen bearbeitete er die einlaufenden Schreiben der Nuntiaturen Graz<sup>2</sup>, Prag<sup>3</sup>, Köln<sup>4</sup> und Wien<sup>5</sup> sowie die Briefe der diplomatischen Vertretungen des Hl. Stuhles in Florenz<sup>6</sup>, Malta<sup>7</sup>, Neapel<sup>8</sup> und Turin<sup>9</sup>. Dagegen finden

fol. 21<sup>v</sup> vom 4. V. 1610. — Über Feliciani Kraus, Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 110, Anm. 62; über Perugino ders., Röm. Quartalschr. 52 (1957) S. 109 f. Anm. 61. — In den Gratialbrevien führt Perugino nur den Titel „secretarius“ (AV. Secr. Brev. 477, fol. 116—117<sup>v</sup> vom 14. III. 1612 und AV. Secr. Brev. 496, fol. 216<sup>v</sup> vom 14. X. 1613), während Feliciani seit dem Januar 1613 als „segretario di Stato“ bezeugt ist (Röm. St. A. F<sup>o</sup> Camerale I, Spese del Maggiordomo b. 1369, fol. 8).

<sup>2</sup> Briefe des Nuntius in Graz vom 5. XII. 1611—29. IX. 1612: Perugino nachweisbar seit dem 5. XII. 1611 (AV. Germania 114 H, fol. 431<sup>v</sup>), Cameresio seit dem gleichen Tag (ebd.). — Ebenfalls als Estratti-Schreiber läßt sich nachweisen Mario d'Illo seit 2. I. 1612 (ebd. fol. 473).

<sup>3</sup> Briefe des Nuntius in Prag vom Nov./Dez. 1611: Anweisungen Peruginos seit 26. XI. 1611 (AV. Germania 114 G, fol. 362<sup>v</sup>), Estratti Cameresios seit dem gleichen Tag (ebd.).

<sup>4</sup> Briefe des Nuntius in Köln vom 2. XII. 1612—15. III. 1613: Perugino schreibt Antwortentwürfe (heute fast unleserliche Bleistiftnotizen) seit 10. II. 1613 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 187, fol. 8<sup>v</sup>), Estratti von Cameresio seit 2. XII. 1612 (ebd. fol. 12<sup>v</sup>).

<sup>5</sup> Briefe des Nuntius aus Wien (2. I. 1612—23. XII. 1613): Perugino schreibt Anweisungen und Estratti vom 24. I. 1612—18. IX. 1613 (AV. Germania 114 I, fol. 63<sup>v</sup>—550<sup>v</sup>), Cameresio Estratti seit 24. I. 1612 (ebd. fol. 63).

<sup>6</sup> Briefe des Nuntius in Florenz (vom 2. I. 1612—23. XII. 1613): Perugino findet sich außerordentlich häufig vertreten mit Anweisungen und Notizen, selten jedoch mit Estratti vom 2. I. 1612—28. X. 1613 (AV. Firenze 15 B, fol. 11<sup>v</sup>—331<sup>v</sup>), die Schreiben werden jedoch bis zum 18. XI. 1613 an ihn gewiesen (ebd. fol. 355<sup>v</sup>); Estratti von Cameresio seit dem 2. I. 1612 (ebd. fol. 5<sup>v</sup>), von Conti seit dem 3. IX. 1612 (ebd. fol. 265<sup>v</sup>).

<sup>7</sup> Briefe des Inquisitors von Malta (1612/13): Anweisungen von Perugino, Estratti von Cameresio (AV. Malta 106).

<sup>8</sup> Briefe des Nuntius in Neapel (25. V. 1613—31. XII. 1613): Die charakteristischen Bleistiftnotizen Peruginos finden sich bis zum 1. IX. 1613 (AV. Napoli 20 B, fol. 126<sup>v</sup>), bis zum 3. XII. 1613 werden ihm jedoch die Schreiben zugewiesen (ebd. fol. 202). — Estratti von Cameresio seit dem 25. V. 1613 (ebd. fol. 31<sup>v</sup>), von Conti vom 26. XI. 1613 bis zum 3. XII. 1613 (ebd. fol. 183<sup>v</sup>—202<sup>v</sup>).

<sup>9</sup> Briefe des Nuntius aus Turin (5. I. 1613—Ende 1613): Perugino vom 5. I. 1613 bis zum November 1613 mit Bleistiftnotizen nachweisbar, die Estratti schreibt Conti (AV. Savoia 162).

wir Felicianis Hand nur in der Post aus der Nuntiatur Flandern<sup>10</sup>. Die wenigen erhaltenen Fürstenschreiben aus Polen scheinen von Feliciani bearbeitet worden zu sein<sup>11</sup>, während in solchen aus Österreich seit dem 7. November 1613 D. Memolo als Estratti-Schreiber auftritt, der uns als *sostituto Felicianis* im Briefeinlauf aus Flandern begegnet war<sup>12</sup>.

Die Briefminuten, die uns für die Zeit vom 3. Dezember 1611 bis zum Ende des Jahres 1613 erhalten sind, bilden Konzepte für Schreiben an die Nuntien in Graz und Wien<sup>13</sup>, an den Sondernuntius Diaz in Salzburg<sup>14</sup> und den Nuntius in Köln<sup>15</sup>. Die Schreiber dieser Minuten sind Feliciani, Cameresio, Gaetano und Conti; als Aushilfskräfte sind tätig PV 31, PV 33 und Mario d'Ilio<sup>16</sup>. Ebenso schreibt Cameresio nahezu alle Minuten für den Nuntius in Florenz aus dem Jahre 1613<sup>17</sup>. Die Briefminuten des Jahres 1612 für den Nuntius in Venedig werden fast restlos von Feliciani, Gaetano und Cameresio bestritten<sup>18</sup>, nur seit dem 27. Oktober 1612 ist PV 15 mit 7 Minuten beteiligt<sup>19</sup>. Die spanische

<sup>10</sup> Anweisungen von Schreiben an Feliciani finden sich in den Akten erst seit dem 7. X. 1613 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 187v). Als Estratti-Schreiber fungieren in der Zeit vom 3. V. 1613 bis zum 13. XII. 1613: Conti seit dem 3. V. 1613 (AV. F° Borghese II, 138, fol. 19v), PV 4 seit dem 27. VIII. 1613 (AV. F° Borghese II, 98, fol. 186) und Decio Memolo seit dem 7. X. 1613 (ebd. fol. 187v).

<sup>11</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 75, fol. 104v: Zuweisung eines Schreibens an Feliciani (7. XI. 1611). <sup>12</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 97, fol. 56v und Anm. 10.

<sup>13</sup> Graz (3. XII. 1611—29. XII. 1612): AV. Germania 443, fol. 628—670; Wien (5. I. 1613—Dezember 1613): ebd. fol. 146—200.

<sup>14</sup> AV. Germania 443, fol. 673—720 (28. I. 1612—15. IX. 1612).

<sup>15</sup> AV. Colonia 304, fol. 325—370 (November 1611—April 1612).

<sup>16</sup> Es seien die für die Nuntiaturen Graz, Salzburg und Wien berechneten Vergleichszahlen angeführt:

Feliciani seit 7. I. 1612 (AV. Germania 443, fol. 104): 36

Cameresio seit 3. XII. 1611 (ebd. fol. 628): 115

d'Ilio seit 11. II. 1612 (ebd. fol. 644): 3

PV 31 seit 11. II. 1612 (ebd. fol. 633): 5

PV 33 seit 10. III. 1612 (ebd. fol. 680): 4

Gaetano seit 17. III. 1612 (ebd. fol. 113): 14

Conti seit 1. XII. 1612 (ebd. fol. 662): 12

<sup>17</sup> AV. Firenze 205, fol. 4—118. Nur je eine Minute stammt von Feliciani (ebd. fol. 40) und Gaetano (ebd. fol. 90), zwei von Conti (ebd. fol. 41 und 108).

<sup>18</sup> AV. Venezia 295, fol. 125—197.

<sup>19</sup> AV. Venezia 295, fol. 174—179, fol. 181 f.

Nuntiatur dagegen verlangte ein größeres Aufgebot an Kräften. In den Jahren 1612 und 1613 schrieben die für Spanien bestimmten Minuten Feliciani, Cameresio und Gaetano <sup>20</sup>, seit dem 11. Oktober wurden sie dabei unterstützt von PV 15, seit dem 4. Januar 1613 von PV 4 und seit dem 1. Februar 1613 auch von D. Memolo <sup>21</sup>.

Perugino scheint also weitgehend die Bearbeitung der Briefminuten dem am 12. April 1612 zum Bischof von Foligno erhobenen P. Feliciani <sup>22</sup> überlassen zu haben. Nur zwei Wochen lang schreibt er, offenbar in Vertretung Felicianis, die Minuten für den Wiener Nuntius <sup>23</sup>, ebenso im November/Dezember 1613 drei Minuten für den Nuntius in Turin <sup>24</sup>, während im übrigen die Nuntiatur Savoyen, was die Briefminuten angeht, von Feliciani, Cameresio und Conti bearbeitet wurde <sup>25</sup>.

Doch mag dies nur eine Täuschung sein, bedingt durch das offenbar nur sehr lückenhaft erhaltene Material. Denn die etwas vollzähliger erhaltenen *Chiffrenminuten* offenbaren, daß doch eine gewisse Aufteilung der anfallenden Aufgaben zwischen Feliciani und Perugino bestand:

1. Nuntiatur Flandern (23. Juli 1611 bis 28. Oktober 1614): Fast ausschließlicher Schreiber der nur vereinzelt erhaltenen Chiffrenminuten ist P. Feliciani <sup>26</sup>, der auch die Rückvermerke schreibt <sup>27</sup>. Je eine Minute stammt von d'Illo und Cameresio <sup>28</sup>.
2. Nuntiatur Frankreich (1. Januar 1612 bis Ende 1613): Schon unter Margotti hatte Feliciani die Hauptmasse der Minuten des Jahres 1611 geschrieben <sup>29</sup>. Bis Ende 1613 ändert sich daran

<sup>20</sup> AV. Spagna 338, fol. 2—544.

<sup>21</sup> AV. Spagna 338, fol. 260 (PV 15), fol. 398 (PV 4), fol. 414 (Memolo).

<sup>22</sup> Vgl. Gauchat, Hierarchia Catholica IV, 191.

<sup>23</sup> AV. Germania 443, fol. 170—188 (4. V. 1613—17. V. 1613).

<sup>24</sup> AV. Savoia 239, fol. 36—38.

<sup>25</sup> AV. Savoia 239, fol. 3 (Feliciani seit 11. II. 1612), fol. 4—40 (Camererio seit Dezember 1611), fol. 31 (Conti seit 6. IV. 1613).

<sup>26</sup> AV. F° Borghese II, 366, fol. 2—37.

<sup>27</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 366, fol. 35v.

<sup>28</sup> AV. F° Borghese II, 366, fol. 12 (d'Illo 13. XI. 1611), fol. 10 (Camererio 4. XII. 1611).

<sup>29</sup> AV. F° Borghese II, 353, fol. 2 ff.: im Jahre 1611 schrieb Feliciani ca. 30 Minuten gegenüber je 2 von Margotti und d'Illo.

- nichts<sup>30</sup>. In seiner Tätigkeit läßt sich Feliciani von d'Ilio, Cameresio, Gaetano und Vandali unterstützen<sup>31</sup>.
3. Nuntiatur Spanien (1. Januar 1612 bis 21. Dezember 1613): Auch hier hatte Feliciani's Tätigkeit schon unter Kardinal Margotti eingesetzt. Er schrieb die überwiegende Zahl aller Minuten, korrigierte die Konzepte seiner Gehilfen und versah sie mit Zusätzen und Rückvermerken<sup>32</sup>. Als seine Sostituti fungieren d'Ilio, Cameresio, Gaetano und Conti<sup>33</sup>.
  4. Nuntiatur Venedig (5. Januar 1613 bis Ende 1613): Feliciani schrieb von den erhaltenen Minuten dieses Zeitraums allein 52, seine Mitarbeiter d'Ilio und Cameresio je 3, Gaetano 4<sup>34</sup>.
  5. Nuntiatur Florenz (7. April 1612 bis 15. Dezember 1612): Einige wenige erhaltene Minuten zeigen Perugino als den Hauptschreiber. Seit dem 6. Oktober 1612 wird er unterstützt von Cameresio, seit dem 22. Oktober 1612 auch von d'Ilio<sup>35</sup>.
  6. Nuntiatur Graz (11. Februar 1612 bis Ende 1613): Die Chiffrenminuten für den Grazer Nuntius wurden von Feliciani und Perugino gemeinsam bearbeitet. Als ihre Gehilfen lassen sich nachweisen G. Cameresio, Gaetano, d'Ilio und D. Memolo<sup>36</sup>.
  7. Nuntiatur Köln (23. Februar 1613 bis 3. August 1613): Aus diesem Zeitraum sind uns nur drei Chiffrenminuten erhalten, davon schrieb zwei Perugino und eine sein sostituto Lucidi<sup>37</sup>.

<sup>30</sup> AV. F° Borghese II, 353; Feliciani schrieb 1612 über 50 Minuten gegenüber 3 von Cameresio und je einer von Vandali und d'Ilio; AV. F° Borghese II, 352; 1613 brachte es Feliciani auf 69 Minuten, Gaetano auf 5, Cameresio auf 4, Vandali und d'Ilio auf je 2 Minuten.

<sup>31</sup> d'Ilio seit 30. XI. 1611 (AV. F° Borghese II, 353, fol. 39), Cameresio seit 20. VI. 1612 (ebd. fol. 80), Vandali seit 24. XI. 1612 (ebd. fol. 117), Gaetano seit 9. III. 1613 (AV. F° Borghese II, 352, fol. 47).

<sup>32</sup> AV. F° Borghese II, 343, fol. 2—120; AV. Spagna 60.

<sup>33</sup> d'Ilio seit 9. X. 1611 (AV. F° Borghese 343, fol. 13), Cameresio seit 1612 (ebd. fol. 51 f.), Gaetano und Conti seit 1613 (AV. Spagna 60).

<sup>34</sup> AV. F° Borghese II, 362, fol. 2 (Feliciani seit 5. I. 1613), fol. 6 (d'Ilio seit 16. II. 1613), fol. 13 (Camererio seit 4. V. 1613), fol. 38 (Gaetano seit 23. VII. 1613).

<sup>35</sup> AV. F° Borghese II, 307, fol. 107—120.

<sup>36</sup> AV. F° Borghese II, 334, fol. 58—101 (Feliciani 12. III. 1612—8. II. 1614), fol. 61—96 (Perugino 31. III. 1612—27. IV. 1613), fol. 55—99 (Camererio 11. II. 1612 bis 10. VIII. 1613), fol. 83 f. (Gaetano 18. VIII. 1612), fol. 86—117 (d'Ilio 8. IX. 1612 bis 15. XI. 1614), fol. 100 (Memolo 22. II. 1613).

<sup>37</sup> AV. F° Borghese II, 337, fol. 2—4.

der als solcher 1612 auch durch eine Brevenverleihung bezeugt ist <sup>38</sup>.

8. Legation des Kardinals Spinola/Ferrara (14. April 1612 bis 8. September 1612): Die vier erhaltenen Chiffrenminuten haben zu Schreibern P e r u g i n o und d'Ilio <sup>39</sup>.
9. Nuntiatur Wien (14. Januar 1612 bis 1. Juni 1613) <sup>40</sup>: Die ziemlich geschlossene Serie der Chiffrenminuten für den Wiener Nuntius zeigt uns als Schreiber P e r u g i n o mit 38, Cameresio mit 27, d'Ilio mit 10 und Conti mit 1 Minute vertreten <sup>41</sup>.

Die gleiche Kompetenzverteilung zwischen Feliciani und Perugino, die wir bei den Chiffrenminuten feststellen konnten, ergibt sich auch, wenn wir die Bearbeitung der einlaufenden Chiffren betrachten. Die d e c h i f f r i e r t e n S c h r e i b e n der Nuntien in Florenz <sup>42</sup>, Graz <sup>43</sup> und Wien <sup>44</sup> sowie des Kardinallegaten in Ferrara wurden von Perugino bearbeitet und oft mit Anweisungen usw. versehen <sup>45</sup>.

Die Verteilung der anfallenden Arbeiten zwischen Feliciani und Perugino ist sehr merkwürdig. Sie läßt erkennen, daß das System der strengen Trennung, wie sie unter Margotti und Malacrida mit ihren völlig voneinander geschiedenen Büros bestand, in der zweiten Periode des Staatssekretariats unter Paul V. aufgegeben worden ist. Feliciani und Perugino verfügen über denselben Mitarbeiterstab. Ob Perugino nicht sogar Feliciani untergeordnet war, werden vielleicht weitere Quellenfunde erweisen.

Was die Beteiligung Pauls V. und seines Neffen Scipione Bor-

<sup>38</sup> AV. Secr. Brev. 482, fol. 401—401v vom 27. VIII. 1612.

<sup>39</sup> AV. F° Borghese II, 378, fol. 126—135.

<sup>40</sup> AV. F° Borghese II, 371, fol. 20—92.

<sup>41</sup> AV. F° Borghese II, 371, fol. 23 (Perugino seit 31. III. 1612), fol. 20 (Camererio seit 14. I. 1612), fol. 24 (d'Ilio seit 17. III. 1612), fol. 92 (Conti am 1. VI. 1613).

<sup>42</sup> AV. F° Borghese II, 304. Perugino läßt sich nachweisen vom 13. VIII. 1612 bis zum 9. IX. 1613 (ebd. fol. 56v—115v).

<sup>43</sup> Anweisungen Peruginos finden sich seit dem 21. IV. 1612 (AV. F° Borghese II, 201, fol. 45v).

<sup>44</sup> In den für die Zeit vom 21. I. 1612 bis zum 21. VIII. 1613 erhaltenen dechiffrierten Schreiben aus Wien stoßen wir immer wieder auf die Hand Peruginos (AV. F° Borghese II, 161).

<sup>45</sup> Dechiffrierte Schreiben aus Ferrara sind nur sehr lückenhaft erhalten, Perugino läßt sich darin für die Zeit vom 21. IV. 1612 bis zum 8. IX. 1613 belegen (AV. F° Borghese II, 319, fol. 114—154v).

ghese an den Geschäften des Staatssekretariats in dieser zweiten Periode betrifft, so läßt sich generell sagen, daß der Papst wesentlich häufiger mit Vermerken, Anweisungen usw. in den Akten anzutreffen ist als der Kardinal. Namentlich die Chiffrenminuten sind immer wieder von Paul V. überarbeitet, z. T. sogar selbst entworfen worden<sup>46</sup>.

Am Ende des Jahres 1613 tritt P. Feliciani mit Anweisungen, Antwortentwürfen usw. plötzlich in allen Bereichen der Tätigkeit des Staatssekretariats auf, die bis dahin die Domäne Peruginos waren. Zum gleichen Zeitpunkt verschwindet die Hand des letzteren aus den Akten. Diesen sich sehr rasch vollziehenden Übergang können wir in den Briefen der Nuntien in Florenz<sup>47</sup>, Neapel<sup>48</sup> und Wien<sup>49</sup> und in den dechiffrierten Schreiben des Nuntius in Florenz verfolgen<sup>50</sup>. Danach ist Perugino zwischen dem 3. und 5. Dezember 1613 aus dem Dienst im Staatssekretariat ausgeschieden<sup>51</sup>. Wenn wir der eingangs dieses Abschnitts zitierten Quelle folgen dürfen, dann starb Perugino nach dreijähriger Tätigkeit in dieser Behörde<sup>52</sup>. Mit seinem Abgang aber trat auf der Ebene der leitenden Sekretäre keine Aufteilung der Arbeiten des Staatssekretariats in verschiedene Kompetenzbereiche mehr ein. Die nun folgende dritte Periode der *Segretaria di Stato* Pauls V. steht im Zeichen eines Mannes, Porfirio Felicianis.

### III

Für die Anfang Dezember 1613 beginnende dritte Periode des Staatssekretariats unter Paul V. ist die Quellenlage bedeutend günstiger als für die vorausgegangenen Jahre 1611—1613. In allen Quellengattungen sind uns wieder mehr oder weniger geschlossene Reihen an Originalakten erhalten, aus denen allein wir unsere Erkenntnisse gewinnen können.

<sup>46</sup> Vgl. z. B. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 353, II, 343, II, 362, II, 378, II, 371.

<sup>47</sup> Letzter Beleg für Perugino 28. X. 1613 (AV. Firenze 15 B, fol. 331), erste Anweisung Felicianis 5. XII. 1613 (ebd. fol. 369v).

<sup>48</sup> Letzter Beleg für Perugino 3. XII. 1613 (AV. Napoli 20 B, fol. 202), erste Anweisung Felicianis 6. XII. 1613 (ebd. fol. 143v).

<sup>49</sup> Letzter Beleg für Perugino 18. IX. 1613 (AV. Germania 114 I, fol. 350v), erste Anweisung Felicianis 9. XII. 1613 (ebd. fol. 487v).

<sup>50</sup> Letzter Beleg für Perugino 9. IX. 1613 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 304, fol. 115v), erste Anweisung Felicianis 9. XII. 1613 (ebd. fol. 111v).

<sup>51</sup> S. Anm. 48 und 47.

<sup>52</sup> S. oben S. 56, Anm. 1.

Die systematische Durchmusterung der einlaufenden Schreiben gewährt uns wie schon in der ersten Periode einen ersten Einblick in den Aufbau des unter Felicianis Leitung stehenden Staatssekretariats:

1. Nuntiatur Flandern (3. Mai 1613 bis 26. Dezember 1620)<sup>1</sup>: Die Feliciani untergebenen Estratti-Schreiber sind D. Memolo seit dem 13. November 1613<sup>2</sup> bis Ende Dezember 1620<sup>3</sup>, PV 4 seit dem 13. Dezember 1613<sup>4</sup> bis Ende Dezember 1620<sup>3</sup> und PV 8 seit dem 19. Juli 1614<sup>5</sup> bis zum Dezember 1620<sup>3</sup>. Neben dieser „Stammanschafft“ sind für kürzere oder längere Zeit nachzuweisen: A. Conti vom 13. Mai 1613<sup>6</sup> bis Ende Dezember 1613, G. Cameresio vom 3. Mai 1614 bis zum 28. Juni 1614<sup>7</sup>, PV 9 vom 2. August 1614<sup>8</sup> bis zum 9. August 1615<sup>9</sup>, PV 38 seit dem 4. März 1617<sup>10</sup> bis zum Dezember 1620<sup>3</sup>. Offensichtlich nur zur Aushilfe herangezogene Schreiber<sup>11</sup> können unberücksichtigt bleiben.
2. Nuntiatur Florenz (5. Dezember 1613 bis 30. Oktober 1615; 1. Februar 1617 bis 23. Dezember 1620)<sup>12</sup>: Das nur lückenhaft erhaltene Material zeigt als Estratti-Schreiber unter Feliciani in den Jahren 1613—1615 Cameresio, der schon unter Perugino hier tätig war<sup>13</sup>, und Conti, der jedoch nach dem 23. Dezember 1613 ausgeschieden zu sein scheint<sup>14</sup>. In den Jahren 1617—1620 bearbeiten die Florentiner Nuntiatur Tartaglioni<sup>12</sup> und seit dem 15. Mai 1617 auch PV 38<sup>15</sup>. Im Gegensatz

<sup>1</sup> Die geschlossene Serie der Nuntiaturschreiben aus Brüssel bilden — chronologisch geordnet — folgende Archivalien: AV. F° Borghese II, 138, II, 99, II, 136, II, 101, II, 106, II, 116, II, 175, II, 102, II, 113, II, 137, II, 112, II, 104, II, 105, II, 98, II, 109. <sup>2</sup> AV. F° Borghese II, 138, fol. 9v. <sup>3</sup> AV. F° Borghese II, 109.

<sup>4</sup> AV. F° Borghese II, 138, fol. 24. <sup>5</sup> AV. F° Borghese II, 101, fol. 42.

<sup>6</sup> AV. F° Borghese II, 138, fol. 19v. <sup>7</sup> AV. F° Borghese II, 99, fol. 292—427.

<sup>8</sup> AV. F° Borghese II, 101, fol. 85. <sup>9</sup> AV. F° Borghese II, 175, fol. 238v.

<sup>10</sup> AV. F° Borghese II, 137, fol. 17v.

<sup>11</sup> Aushilfskräfte sind bei der Bearbeitung der Post aus Brüssel während des Zeitraums 1613—1620 z. B. Gaetano (AV. F° Borghese, 101, fol. 302—304; AV. F° Borghese II, 105, fol. 159v), Vandali (AV. F° Borghese II, 113, fol. 209, AV. F° Borghese II, 98, fol. 282) und Tartaglioni (AV. F° Borghese II, 137, fol. 8v, AV. F° Borghese II, 104, fol. 6v).

<sup>12</sup> AV. Firenze 15 B, AV. F° Borghese II, 299 A, II, 301.

<sup>13</sup> S. oben S. 57, Anm. 6.

<sup>14</sup> AV. Firenze 15 B, fol. 379v.

<sup>15</sup> AV. F° Borghese II, 299 A, fol. 18v.

zur flandrischen Nuntiatur tritt Kardinal Borghese im Einlauf aus der Nuntiatur Florenz gelegentlich mit Anweisungen usw. auf<sup>12</sup>.

3. Nuntiatur Frankreich (12. April 1612 bis 13. Februar 1614; 14. Februar 1617 bis 30. Dezember 1620)<sup>16</sup>: Für die Einlaufschreiben aus der französischen Nuntiatur ergibt sich dasselbe Bild wie bei der Florentiner Nuntiatur. In den Jahren 1612 bis 1614 schreiben die Estratti d'Illo seit dem 12. April 1612<sup>17</sup>, Conti seit dem 14. Februar 1613<sup>18</sup> und Cameresio<sup>19</sup>, seit dem 11. April 1617 Tartaglioni<sup>20</sup> und seit dem 9. Mai 1617 PV 38<sup>21</sup>.
4. Nuntiatur Graz (27. September 1613 bis 4. Januar 1621)<sup>22</sup>: Wie in der Nuntiatur Flandern arbeiten auch hier Memolo seit dem 27. September 1613, PV 4 seit dem 16. Dezember 1613<sup>23</sup> und PV 8 seit dem 22. Juni 1615<sup>24</sup> bis zum Januar 1621<sup>25</sup> als Estratti-Schreiber. Seit dem 16. März 1620 werden sie unterstützt von PV 38<sup>26</sup>.
5. Nuntiatur Köln (15. Januar 1614 bis 28. Dezember 1620)<sup>27</sup>: Die Estratti auf den einlaufenden Schreiben der Kölner Nuntiatur stammen von Memolo seit dem 15. Januar 1614<sup>28</sup> bis Ende 1620<sup>29</sup>, PV 4 seit dem 15. Januar 1614<sup>30</sup> bis zum Dezember 1620<sup>29</sup>, von PV 8 seit dem 14. September 1614<sup>31</sup> bis zum Ende des Jahres 1620<sup>29</sup>. Die Tätigkeit von PV 38 setzt erst am

<sup>16</sup> AV. Francia 21, AV. F° Borghese II, 257, II, 258, II, 247, II, 246.

<sup>17</sup> AV. Francia 21, fol. 185.

<sup>18</sup> AV. Francia 21, fol. 194.

<sup>19</sup> AV. Francia 21, fol. 206 und 216v.

<sup>20</sup> AV. F° Borghese II, 257, fol. 22v.

<sup>21</sup> AV. F° Borghese II, 257, fol. 44v.

<sup>22</sup> Die in Betracht kommenden Bände sind in chronologischer Ordnung: AV. F° Borghese II, 212, II, 199, II, 202, II, 213, II, 218, II, 207, II, 229, II, 200, II, 195—194, II, 240, II, 295 B, II, 357, II, 203, II, 191.

<sup>23</sup> AV. F° Borghese II, 212, fol. 217v und 221v.

<sup>24</sup> AV. F° Borghese II, 218, fol. 201.

<sup>25</sup> AV. F° Borghese II, 191.

<sup>26</sup> AV. F° Borghese II, 203, fol. 34.

<sup>27</sup> Die Einlaufschreiben aus Köln finden sich in AV. F° Borghese II, 107, II, 187, II, 177, II, 179, II, 182, II, 184, II, 174, II, 180, II, 188.

<sup>28</sup> AV. F° Borghese II, 107, fol. 5.

<sup>29</sup> AV. F° Borghese II, 188.

<sup>30</sup> AV. F° Borghese II, 107, fol. 4.

<sup>31</sup> AV. F° Borghese II, 187, fol. 150.

21. März 1620 ein<sup>32</sup>, während gelegentlich — offenbar als Aus-  
hilfskräfte — auftreten Cameresio<sup>33</sup>, Conti<sup>34</sup> und Vandali<sup>35</sup>.
6. Nuntiatur Neapel (Ende 1613 bis 2. Januar 1621)<sup>36</sup>: Noch unter  
Perugino hatten Cameresio und Conti die Schreiben des Nun-  
tius in Neapel mit Estratti versehen<sup>37</sup>. Cameresio ist letzt-  
malig nachweisbar am 8. Januar 1620<sup>38</sup>, Conti dagegen nicht  
mehr nach dem Juli 1619<sup>39</sup>. Erst sehr spät, am 1. Dezember  
1616 bzw. 14. September 1617, beginnen die Estratti von PV 4  
und PV 8<sup>40</sup>. Seit dem 17. März 1617 lassen sich auch Estratti  
von Tartaglioni<sup>41</sup>, vom 18. November 1618 bis zum 20. Novem-  
ber 1620 auch solche von PV 38 belegen<sup>42</sup>.
7. Nuntiatur Polen (1. Januar 1616 bis 4. Dezember 1620)<sup>43</sup>:  
Schon am 1. bzw. 8. Januar 1616 schreiben Memolo, PV 4 und  
PV 8 die erforderlichen Estratti<sup>44</sup>. Nur im Jahre 1618 steht  
ihnen A. Conti zur Seite<sup>45</sup>, seit dem Juni 1620 PV 38<sup>46</sup>.
8. Nuntiatur Savoyen (5. Januar 1613 bis 25. Oktober 1620): Nach  
dem Ausscheiden Peruginos übernahm Feliciani auch die Be-  
arbeitung der Turiner Nuntiatur. Der Estratti-Schreiber Conti  
ist jedoch bis Ende Oktober 1620 nachzuweisen. Hin und wie-  
der finden sich Antwortentwürfe usw. von Borgheses Hand<sup>47</sup>.
9. Nuntiatur Schweiz (20. Januar 1614 bis 25. Februar 1620)<sup>48</sup>:

<sup>32</sup> AV. F° Borghese II, 188, fol. 79v.

<sup>33</sup> Cameresio ist nachweisbar vom 14. IX. 1614 (AV. F° Borghese II, 187, fol. 145) bis zum 13. IX. 1620 (AV. F° Borghese II, 188, fol. 317), aber nur vereinzelt.

<sup>34</sup> Conti schrieb Estratti vom 24. VI. 1617 (AV. F° Borghese II, 182, fol. 163) bis zum 20. I. 1619 (AV. F° Borghese II, 180, fol. 19), findet sich aber nur hin und wieder.

<sup>35</sup> Vandali ist gelegentlich nachweisbar vom 27. I. 1618 (AV. F° Borghese II, 184, fol. 96) bis zum 6. VII. 1620 (AV. F° Borghese II, 188, fol. 234).

<sup>36</sup> AV. Napoli 20 B — Napoli 20 D, Napoli 21, Napoli 20 E, AV. F° Borghese II, 135, AV. Napoli 20 F, AV. F° Borghese II, 121. <sup>37</sup> S. oben S. 57, Anm. 8.

<sup>38</sup> AV. F° Borghese II, 135, fol. 8. <sup>39</sup> AV. Napoli 20 F.

<sup>40</sup> AV. F° Borghese II, 135, fol. 14v bzw. AV. Napoli 20 F, fol. 350v.

<sup>41</sup> AV. F° Borghese II, 121, fol. 4v.

<sup>42</sup> AV. F° Borghese II, 121, fol. 13v—74v.

<sup>43</sup> In ungefährender chronologischer Ordnung wird die Serie der Schreiben aus Polen von den Bänden AV. F° Borghese II, 219, II, 220, II, 217, II, 225, II, 185, II, 235 und II, 231 gebildet. <sup>44</sup> AV. F° Borghese II, 219, fol. 6—9.

<sup>45</sup> AV. F° Borghese II, 185, fol. 97 (seit dem 16. III. 1618).

<sup>46</sup> AV. F° Borghese II, 231, fol. 260v. <sup>47</sup> AV. Savoia 162.

<sup>48</sup> AV. Svizzera 10 B, 10 A, 10 C.

Trotz der lückenlos erhaltenen originalen Briefreihe aus der Schweizer Nuntiatur können wir hier nur unsichere Beobachtungen wiedergeben, da die ursprünglich den Schreiben angehefteten Estratti-Zettel, die die im Staatssekretariat entstandenen Estratti und Vermerke trugen, nahezu restlos entfernt wurden. Als Estratti-Schreiber sind lediglich feststellbar PV 8 seit dem 20. Januar 1614<sup>49</sup> und Cameresio seit dem 8. März 1617<sup>50</sup>. In die Anweisungen teilen sich Feliciani und D. Memolo<sup>48</sup>.

10. Nuntiatur Spanien (13. Februar 1614 bis 10. Dezember 1618; 8. Oktober 1620 bis 2. Januar 1621)<sup>51</sup>: Die Estratti auf den Schreiben der spanischen Nuntiatur schrieben Cameresio vom Februar 1614 bis zum Dezember 1618<sup>52</sup>, Gaetano vom 12. Mai 1614<sup>53</sup> bis zum Dezember 1618<sup>54</sup>, PV 4 seit dem 29. Januar 1617<sup>55</sup> bis zum 1. Dezember 1620<sup>56</sup>, PV 8 seit dem 8. Oktober 1620 und PV 38 seit dem 9. Oktober 1620<sup>57</sup>. Die Anweisungen bestritt Feliciani allein, seit 1618 wird er unterstützt von Memolo<sup>58</sup>.
11. Nuntiatur Venedig (4. Januar 1614 bis 1. Dezember 1618)<sup>59</sup>: In die wenigen vorhandenen Estratti der Einlaufschreiben der Venetianer Nuntiatur teilen sich Gaetano und Cameresio<sup>59</sup>, nur selten tritt A. Conti auf<sup>60</sup>. Die Anweisungen stammen fast ausschließlich von Feliciani selber<sup>59</sup>.

Trotz der offensichtlich großen Lücken des Materials<sup>61</sup> wollen wir versuchen, eine vorläufige Bilanz aus den Beobachtungen an den Einlaufschreiben zu ziehen. Dabei haben wir zuerst auf die Rolle eines Mannes einzugehen, die Stellung und die Aufgaben

<sup>49</sup> AV. Svizzera 10 B, fol. 4v.      <sup>50</sup> AV. Svizzera 10 C, fol. 26v.

<sup>51</sup> AV. Spagna 60 B—60 F, AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 858.

<sup>52</sup> AV. Spagna 60 B—60 F.      <sup>53</sup> AV. Spagna 60 B, fol. 126v.

<sup>54</sup> AV. Spagna 60 F.      <sup>55</sup> AV. Spagna 60 E, fol. 24v.

<sup>56</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 858, fol. 313v.

<sup>57</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 858, fol. 143v bzw. fol. 9v.

<sup>58</sup> Vgl. z. B. AV. Spagna 60 F, fol. 63v.

<sup>59</sup> Die Reihe der Briefe des Nuntius in Venedig bilden in chronologischer Ordnung AV. Venezia 42 A—42 C, 42 E, 42 C, 42 F, 42 G.

<sup>60</sup> Vgl. AV. Venezia 42 F, fol. 295v vom September 1617.

<sup>61</sup> Es scheinen gänzlich zu fehlen die Briefbände aus den Legationen Avignon, Bologna, Ferrara, aus der Kollektur Portugal sowie aus den Nuntiatoren Prag und Wien.

Francesco Cenninis<sup>62</sup>. Cennini war Uditore des Kardinals Scipione Borghese, und in dieser Stellung scheint durch seine Hände zumindest der wichtigste Teil der aus den Nuntiaturen eingehenden Post, die ja stets an den Nepoten Pauls V. adressiert war, gelaufen zu sein. Zum erstenmal am 19. Mai 1612 finden wir seine Hand in den einlaufenden Schreiben<sup>63</sup>, er weist den leitenden Sekretären die Schriftstücke zur Weiterbearbeitung zu<sup>64</sup>. Dies ist seine Aufgabe geblieben bis zu seiner Entsendung als Nuntius nach Spanien im Juli 1618<sup>65</sup>. Der Empfänger der Anweisungen Cenninis seit Ende 1613 ist meist P. Feliciani als der verantwortliche Leiter des Staatssekretariats.

Schon unter den Estratti-Schreibern war uns immer wieder D. Memolo begegnet. Diesen Mann stellt uns eine schon öfters zitierte Quelle als die rechte Hand Felicianis vor<sup>66</sup>. Seit 1613 teilt er sich in zunehmendem Maße mit Feliciani in die Anweisungen, Entwürfe für die Antworten, Vermerke usw. in den Einlaufschreiben aus den Nuntiaturen Flandern, Köln, Graz, Neapel, Polen, Schweiz und Spanien<sup>67</sup>. Zuerst am 1. Februar 1617 erteilt der Kardinalpadrone persönlich auch Anweisungen an Ottavio Bacci<sup>68</sup>. Aus diesen Anweisungen geht hervor, daß die Nuntiaturen Florenz und Frankreich zu Baccis Ressort gehörten<sup>67</sup>. Die genaue Stellung Baccis zu umreißen ist jedoch im Augenblick nicht möglich, doch scheint er in der Beamtenhierarchie des Staatssekreta-

<sup>62</sup> Francesco Cennini stammte aus Siena, am 18. Mai 1611 wurde er zum Bischof v. Amelia erhoben, im Juli 1618 ernannte ihn Paul V. zu seinem Nuntius in Spanien, im Dezember des gleichen Jahres erfolgte seine Erhebung zum Titularpatriarchen v. Jerusalem, Paul V. verlieh ihm noch 1621 den roten Hut (vgl. G a u c h a t, Hierarchia Catholica IV, 81 und 203; P a s t o r XII, 241; eine kurze Biografie bei M o r o n i, G., Dizionario di erudizione storico-ecclesiastica XI (Venedig 1841) S. 78 f. <sup>63</sup> AV. Germania 114 I, fol. 157v.

<sup>64</sup> Vgl. z. B. für Perugino AV. Firenze 15 B, fol. 237v—355v, AV. Napoli 20 B, fol. 59v—202; für Feliciani AV. F° Borghese II, 98, fol. 187v u. ö.

<sup>65</sup> Erst Ende 1618 erscheint als Uditore des Kardinals Borghese Cesare Gherardo, der jedoch nur Kanoniker von S. Maria Maggiore war (vgl. Secr. Brev. 567, fol. 328 f.). <sup>66</sup> P a s t o r XII, 46 Anm.

<sup>67</sup> S. die Belege bei den einzelnen Nuntiaturen.

<sup>68</sup> AV. F° Borghese II, 501, fol. 13v. — Ottavio Bacci erhielt am 29. April 1619 ein Gratialbreve, in dem er als Sekretär des Kardinals Borghese bezeichnet wird (AV. Secr. Brev. 573, fol. 377 f.), im April 1620 ist er als Kanoniker von S. Maria Maggiore bezeugt (AV. Secr. Brev. 585, fol. 16).

riats unter D. Memolo gestanden zu haben, der ihm gelegentlich Anweisungen erteilt <sup>69</sup>.

Eine gewisse Präzisierung dieser vorläufigen Beobachtungen ermöglichen die Fürstenbriefe:

1. Nicht lückenlos erhalten sind die Briefe des bayrischen Herzogshauses <sup>70</sup>. Als Schreiber der Estratti lassen sich nachweisen PV 4 seit dem 29. Januar 1614 <sup>71</sup> bis Anfang 1621 <sup>72</sup>, D. Memolo seit dem 4. Juni 1614 <sup>73</sup> bis Anfang 1621 <sup>72</sup>, PV 8 seit dem 6. April 1616 <sup>74</sup> bis zum Beginn des Jahres 1621 <sup>72</sup>, schließlich noch PV 38 seit dem 17. Juni 1618 <sup>75</sup>. Die eingelaufenen Schreiben weist Cennini seit 1615 Feliciani zu <sup>76</sup>, der jedoch meist die Bearbeitung D. Memolo überlassen hat <sup>77</sup>. Seit dem 13. April 1617 richtet er sie an O. Bacci <sup>78</sup>. Vom eigentlichen Staatssekretariat wandert ein Teil der Schreiben zu Gaspare Pallone <sup>79</sup>, der im Juni 1618 die Nachfolge Pietro Strozzi als Sekretär der Fürstenbrevien antrat <sup>80</sup>, und zu Gregorio Portio <sup>81</sup>, der am 12. Dezember 1614 zum segretario delle lettere latine ernannt worden war <sup>82</sup>.
2. In den Briefen der geistlichen Kurfürsten Deutschlands schreiben die Estratti PV 4 seit dem 4. Dezember 1613 bis 1620, Memolo seit dem 21. Juni 1614 bis 1620 und PV 8 seit dem 29. April 1615 bis 1620 <sup>83</sup>. In der zweiten Jahreshälfte 1614 bzw. im ersten Vierteljahr 1615 treffen wir noch PV 28 und PV 44 an <sup>84</sup>.
3. Die Briefe des Herzogs v. Lothringen bearbeiteten Tartaglioni seit dem 14. Oktober 1617, PV 38 seit dem 19. Januar 1618 und PV 4 seit dem 9. Juli 1619 <sup>85</sup>.

<sup>69</sup> Vgl. z. B. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 274, fol. 157v.

<sup>70</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 87, II, 85, II, 86 (29. I. 1614—14. I. 1621).

<sup>71</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 87, fol. 86.

<sup>72</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 85.

<sup>73</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 87, fol. 97v.

<sup>74</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 85, fol. 54v.

<sup>75</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 86, fol. 32v.

<sup>76</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 85, fol. 10v.

<sup>77</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 85; vgl. auch AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 86, fol. 74 (Estratto Felicianis).

<sup>78</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 85, fol. 116v.

<sup>79</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 86.

<sup>80</sup> AV. Secr. Brev. 561, fol. 294 (Ernennung).

<sup>81</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 86, fol. 122.

<sup>82</sup> Vgl. Anonymus, *Diario di cose Romane*, ed. F. Cesaroli, *Studi e documenti di storia e diritto* 15 (1894) S. 284.

<sup>83</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 80, fol. 261, fol. 273v und fol. 314v.

<sup>84</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 80, fol. 266 und fol. 294v.

<sup>85</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 82, fol. 126v, fol. 134v und fol. 148v.

4. In einigermaßen geschlossener Serie liegen uns die Briefe des Hauses Habsburg vom November 1613 bis zum November 1620 vor<sup>86</sup>. Seit dem 7. November 1613<sup>87</sup> bis zum 8. Oktober 1619 schreibt Memolo die erforderlichen Estratti<sup>88</sup>. Seit dem Januar 1614 unterstützt ihn dabei PV 4<sup>89</sup>, der letztmalig Ende Juli 1620 faßbar ist<sup>90</sup>. Weitere Estratti-Schreiber sind PV 8 seit dem 31. Oktober 1615<sup>91</sup> bis zum 30. Juli 1620<sup>92</sup> und PV 38 seit dem 21. Mai 1617<sup>93</sup>. Die österreichischen Fürstenbriefe gewähren auch einen gewissen Einblick in den Geschäftsgang, während ansonsten die Akten aus der Zeit Pauls V. sehr arm an solchen Hinweisen sind. Francesco Cennini überweist das Schreiben an Feliciani mit dem Befehl, es zu beantworten. Dieser reicht es D. Memolo weiter, und erst Memolo schreibt den Estratto<sup>94</sup>. Vom 21. Mai 1617 an übersendet Cennini die Schreiben direkt an Ottavio Bacci<sup>95</sup>, was aber nicht ausschließt, daß auch Feliciani Bacci Anweisungen erteilt<sup>96</sup>. Ein Teil der Schreiben aber wird an Gregorio Portio weitergeleitet, der offenbar die Antwort formuliert<sup>96</sup>.
5. Die Fürstenbriefe aus Polen<sup>97</sup> wurden ebenso von Memolo, PV 4 und PV 8 mit den nötigen Estratti versehen<sup>98</sup>. Nur in Einzelfällen scheinen PV 28 und PV 44 ausgeholfen zu haben<sup>99</sup>. Seit 1615 muß Memolo in diesem Ressort selbständiger geworden sein, denn er erteilt ebenfalls gelegentlich die Anweisungen<sup>100</sup>. In die Beantwortung wurden auch Gaspare Pallone und Gregorio Portio eingeschaltet<sup>101</sup>.
6. Die nur für etwa anderthalb Jahre erhaltenen Fürstenbriefe aus Spanien tragen gelegentlich Estratti von PV 16, PV 33, PV 9 und Cameresio<sup>102</sup>.

<sup>86</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, II, 70, II, 79.    <sup>87</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 56v.

<sup>88</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 70, fol. 142v.    <sup>89</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 74.

<sup>90</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 403v.    <sup>91</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 211.

<sup>92</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 79, fol. 143v.    <sup>93</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 286v.

<sup>94</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 97, fol. 113v.    <sup>95</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 79, fol. 94v.

<sup>96</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 79, fol. 143v u. ö.

<sup>97</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 75, II, 74 (28. II. 1614—20. III. 1620).

<sup>98</sup> Memolo seit dem 28. II. 1614 (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 75, fol. 109v), PV 4 seit dem 14. I. 1615 (ebd. fol. 122v), PV 8 seit dem 27. I. 1615 (ebd. fol. 123v).

<sup>99</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 75, fol. 113v (22. VII. 1614) bzw. fol. 133 (16. VI. 1617).

<sup>100</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 75, fol. 129.

<sup>101</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 74, fol. 78v, fol. 129 bzw. fol. 113v und 118v.

<sup>102</sup> PV 16 seit 19. V. 1618 (AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 974, fol. 273v), PV 33 seit

7. Dagegen wurden die wenigen Fürstenschreiben aus Frankreich von Tartaglioni und PV 38 allein bearbeitet<sup>103</sup>. Diese Schreiben scheinen in die Kompetenz Ottavio Baccis gefallen zu sein, an den sie Cennini seit Oktober 1616 mit einer gewissen Regelmäßigkeit überweist<sup>104</sup>. Das bedeutete aber keine Umgehung Felicianis, der gelegentlich die Antwort formuliert<sup>105</sup>.
8. Naturgemäß sind uns die Schreiben italienischer Absender fürstlichen Standes in größerer Zahl erhalten<sup>106</sup>. Im Fondo Borghese finden sich namentlich Briefe des Großmeisters des Malteserordens<sup>107</sup>, des Großherzogs von Mantua<sup>108</sup>, des Herzogs von Modena<sup>109</sup>, des Herzogs von Parma<sup>110</sup>, des Herzogs von Savoyen<sup>111</sup>, des Großherzogs von Toskana<sup>112</sup> und des Herzogs von Urbino<sup>113</sup>. Sie alle durchliefen das Staatssekretariat und wurden von PV 4 (nachweisbar vom 9. Juni 1614 bis zum 7. September 1620 für Malta und Modena)<sup>114</sup>, PV 8 (vom 1. März 1615 bis zum 28. Dezember 1617 für Malta)<sup>115</sup>, Tartaglioni (seit dem 23. November 1616 in allen italienischen Fürstenbriefen)<sup>116</sup>, PV 38 (seit dem 3. März 1617 in allen italienischen Fürstenschreiben)<sup>117</sup> und PV 9 (seit dem 5. August 1619 für Modena und Toskana)<sup>118</sup> mit Estratti versehen. Nur in Schreiben aus Turin lassen sich sporadisch auch Conti und Gaetano nachweisen<sup>119</sup>. Seit 1617 reichte Cennini einen Teil der Schreiben an

14. VIII. 1618 (ebd. fol. 282), PV 9 seit 15. IX. 1616 (ebd. fol. 292v), Cameresio seit 21. XI 1618 (ebd. fol. 297).

<sup>103</sup> Tartaglioni seit dem 23. XII. 1616 (AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 636 C, fol. 144v), PV 38 seit dem 30. VIII. 1617 (ebd. fol. 172v).

<sup>104</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 974, fol. 198v.

<sup>105</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 636 C, fol. 171v.

<sup>106</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 858 (2. X. 1620—16. I. 1621).

<sup>107</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93 (9. VI. 1614—23. XII. 1620).

<sup>108</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 91 (23. XI. 1616—20. XII. 1620).

<sup>109</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 95 (12. X. 1617—8. XI. 1620).

<sup>110</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 96 (6. I. 1617—30. I. 1621).

<sup>111</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 83 (25. X. 1618—20. XI. 1620).

<sup>112</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 88 und II, 89 (22. I. 1614—15. I. 1621).

<sup>113</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 94 (9. V. 1618—28. VIII. 1620).

<sup>114</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93, fol. 189v—459v; AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 95, fol. 235v.

<sup>115</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93, fol. 202—359v.

<sup>116</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 91, fol. 75v. <sup>117</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 93, fol. 316v.

<sup>118</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 89, fol. 133; AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 95, fol. 250v.

<sup>119</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 83, fol. 184v bzw. fol. 207.

Bacci weiter<sup>120</sup>, während sonst der Instanzenweg nicht erkennbar ist.

An der Bearbeitung des Posteinlaufs aus den Nuntiaturen und von den verschiedenen Fürstenhöfen ist P. Feliciani, der eigentliche Staatssekretär, soweit wir es aus den Akten zu erkennen vermögen, weniger beteiligt. Er scheint vielmehr die Routinearbeit seinen Mitarbeitern überlassen zu haben. Aus den Rückvermerken auf den in ganzen Serien vorhandenen dechiffrierten Schreiben ersehen wir jedoch, daß er allein sich die Bearbeitung der ungleich wichtigeren Chiffren vorbehalten hatte. Die vom Chiffrensekretär Mario d'Ilio geschriebenen lettere decifrate aus der Legation Ferrara<sup>121</sup>, von Giulio della Torre in Mailand<sup>122</sup>, aus den Nuntiaturen Florenz<sup>123</sup>, Turin<sup>124</sup> und Venedig<sup>125</sup> sowie den diplomatischen Vertretungen des Hl. Stuhles in Flandern<sup>126</sup>, Frankreich<sup>127</sup>, Graz<sup>128</sup>, Köln<sup>129</sup>, Polen<sup>130</sup>, der Schweiz<sup>131</sup>, Spanien<sup>132</sup> und Wien<sup>133</sup> tragen nur Rückvermerke, Anweisungen, Antwortentwürfe usw. Felicianis. Nur manchmal läßt sich auch die Hand Memolos nachweisen.

Für die dritte Periode des Staatssekretariats unter Paul V. sind uns erstaunlich wenige Briefminuten erhalten. Wie schon in der vorausgehenden zweiten Epoche schrieb Cameresio die überwiegende Zahl aller Minuten, deren Reinschriften für den Nuntius in Florenz bestimmt waren<sup>134</sup>. Hin und wieder halfen Conti, Gaetano, PV 4 und PV 5 aus<sup>135</sup>. Verbesserungen, Zusätze

<sup>120</sup> Vgl. AV. F° Borghese II, 96, fol. 239v.

<sup>121</sup> AV. F° Borghese II, 319, fol. 114—158.

<sup>122</sup> AV. F° Borghese II, 314, II, 313, II, 315 (20. VII. 1614—30. XII. 1620).

<sup>123</sup> AV. F° Borghese II, 304, fol. 111—236v (9. XII. 1613—13. VI. 1616).

<sup>124</sup> AV. F° Borghese II, 297, II, 298 (5. I. 1614—22. XI. 1615; 6. I. 1619—3. I. 1621).

<sup>125</sup> AV. F° Borghese II, 278, II, 281 (18. I. 1614—19. IX. 1615; 4. I. 1620 bis 14. XI. 1620). <sup>126</sup> AV. F° Borghese II, 110, II, 105 (25. I. 1614—28. XI. 1620).

<sup>127</sup> AV. F° Borghese II, 242, II, 244, II, 243, II, 245, II, 239, II, 247, II, 238, II, 246 (16. I. 1614—31. I. 1621).

<sup>128</sup> AV. F° Borghese II, 201, II, 211, II, 215—216, II, 214 (1. I. 1614—3. XII. 1618).

<sup>129</sup> AV. F° Borghese II, 331, II, 177, II, 153 (7. III. 1614—10. VII. 1620).

<sup>130</sup> AV. F° Borghese II, 241, II, 221, II, 220, II, 233 (8. III. 1614—10. VII. 1620).

<sup>131</sup> AV. F° Borghese II, 336 (1. I. 1614—15. VII. 1619).

<sup>132</sup> AV. F° Borghese II, 266, II, 264, II, 263, II, 262, II, 261, II, 260, II, 259, II, 255, II, 265, II, 344 (16. I. 1611—8. I. 1621).

<sup>133</sup> AV. F° Borghese II, 162, II, 159, II, 156 (1614—1615; 1618).

<sup>134</sup> AV. Firenze 205 (5. I. 1613—26. XII. 1620).

<sup>135</sup> AV. Firenze 205, fol. 41, fol. 108 (Conti), fol. 90 (Gaetano), fol. 279, fol. 287,

usw. stammen entweder von Feliciano oder Cameresio, seit 1619 auch von Memolo<sup>134</sup>. Ebenso schrieb Cameresio nahezu alle Minuten für den Kollektor in Portugal. PV 5 hat dagegen nur drei, Gaetano gar nur eine Minute aufzuweisen<sup>136</sup>. Der Hauptschreiber der Briefminuten für den Nuntius in Turin war indes A. Conti. Erst im Oktober 1620 löste ihn Vandali ab. Während des gleichen Zeitraumes brachten es PV 4 auf 6, PV 5 auf 10 und Cameresio auf 3 Minuten. Die Korrekturen, Zusätze usw. schrieb auch hier Feliciani<sup>137</sup>. Die Minuten für Spanien des Jahres 1614 haben bis auf einzelne Ausnahmen Gaetano zum Schreiber<sup>138</sup>, die vom letzten Vierteljahr 1620 PV 38<sup>139</sup>. Korrekturen usw. besorgte Feliciani oder nach Diktat des Kardinals Borghese Cameresio<sup>138</sup>. Für die Minuten, deren Reinschriften nach Venedig gingen, war indes Gaetano zuständig. Nur einzelne Minuten lassen die Schriftzüge Cameresios, Contis und PV 4 erkennen<sup>140</sup>.

Präzisere Ergebnisse vermögen uns die Chiffrenminuten zu liefern. Wie sich schon bei der Behandlung der Briefminuten anzudeuten schien, war offenbar jede Nuntiatur einem bestimmten Beamten des Staatssekretariats zugeteilt, der die große Masse der sein „Ressort“ betreffenden Minuten schrieb.

1. Nuntiatur Flandern (1. Januar 1614 bis 2. Januar 1621)<sup>141</sup>: Bis zum 8. März 1614 bestritt Feliciani die Chiffrenminuten allein<sup>142</sup>. Seit dem 1. März des gleichen Jahres begegnet uns als sein Gehilfe D. Memolo<sup>143</sup>. Als Haupthand tritt jedoch mehr und mehr PV 4 hervor<sup>144</sup>, wird allerdings von PV 5 unterstützt<sup>145</sup>. Die Zusätze, Verbesserungen usw. wurden zu gleichen Teilen von Feliciani und Memolo bestritten. Die auf

fol. 294, fol. 299, fol. 301 f., fol. 323, fol. 330 (PV 4), fol. 293, fol. 297, fol. 329—331, fol. 341, fol. 348 (PV 5).<sup>136</sup> AV. Portogallo 153 (2. I. 1614—19. V. 1620).

<sup>137</sup> AV. Savoia 239, fol. 229—443 (6. I. 1617—26. XII. 1620).

<sup>138</sup> AV. Spagna 338.

<sup>139</sup> AV. F° Borghese I, 858, fol. 330—366.

<sup>140</sup> AV. Venezia 295, fol. 205 — Schluß (5. I. 1614—23. XI. 1620).

<sup>141</sup> AV. F° Borghese II, 366, II, 372, fol. 118—131, fol. 153—176.

<sup>142</sup> AV. F° Borghese II, 366, fol. 37. <sup>143</sup> AV. F° Borghese II, 366, fol. 36.

<sup>144</sup> PV 4 ist nachweisbar seit dem 24. XI. 1614 (AV. F° Borghese II, 366, fol. 68). In der Zeit vom 20. IV. 1619 bis zum 28. XII. 1619 schrieb er 6, im Jahre 1620 14 Minuten (AV. F° Borghese II, 372).

<sup>145</sup> PV 5 ist nachweisbar seit dem 27. XII. 1614 (AV. F° Borghese II, 366, fol. 73). 1619 ist er mit 6, 1620 nur mit einer Minute vertreten (AV. F° Borghese II, 372).

- den Minuten befindlichen Rückvermerke über Empfänger sowie das Datum schrieb D. Memolo <sup>141</sup>.
2. Nuntiatur Florenz (22. Februar 1614 bis 10. September 1616; 2. Januar 1619 bis 21. Januar 1621) <sup>146</sup>: Im Jahre 1614 treten nebeneinander als Schreiber Feliciani seit dem 22. Februar, Vandali seit dem 23. August, Cameresio seit dem 13. September, PV 4 seit dem 29. November und Memolo seit dem 13. Dezember auf <sup>147</sup>. Doch schon 1615 spielt sich Cameresio mit 20 Minuten gegenüber dreien von PV 4 und einer von Feliciani in den Vordergrund <sup>148</sup>. Das gleiche gilt auch für 1616, wo er von PV 4 und PV 5 unterstützt wird <sup>149</sup>. 1619 dagegen schreibt PV 38 100, Tartaglioni 78 und PV 9 22 Minuten, im darauffolgenden Jahr stammen alle Minuten außer einer von PV 38 <sup>150</sup>.
  3. Nuntiatur Frankreich (8. Januar 1614 bis 21. Januar 1621) <sup>151</sup>: Hatte Feliciani noch 1614 die meisten Minuten selber geschrieben, so übernahm 1615 Gaetano die Hauptarbeit <sup>152</sup>. 1616 schrieb er von 67 Minuten allein 42 <sup>153</sup>, 1617 gar 191 von 260 <sup>154</sup>, 1618 105 von 172 <sup>155</sup>, 1619 von 159 allein 123 <sup>156</sup>, 1620 endlich 122 von 148 Minuten <sup>157</sup>. Die restlichen Minuten sind von Cameresio (nachweisbar seit 8. Januar 1614) <sup>158</sup>, Memolo (nachweisbar seit dem 21. Januar 1614) <sup>159</sup>, Conti (nachweisbar seit dem 15. März 1614) <sup>160</sup>, Vandali (seit dem 12. Juni 1614) <sup>161</sup>, PV 8 (nachweisbar seit dem 9. Juli 1614) <sup>162</sup>, PV 4 (seit dem 31. August 1615) <sup>163</sup> geschrieben. Nicht gerade selten finden sich auch Minuten von der Hand Pauls V., während Korrekturen, Zusätze usw. hauptsächlich auf Feliciani, gelegentlich auch auf Memolo zurückgehen <sup>161</sup>.
  4. Nuntiatur Graz (22. Februar 1613 bis 26. Dezember 1620) <sup>164</sup>:

<sup>146</sup> AV. F° Borghese II, 341, II, 386, II, 304, I, 970.

<sup>147</sup> AV. F° Borghese II, fol. 262, fol. 267, fol. 268, fol. 272, fol. 275.

<sup>148</sup> AV. F° Borghese II, 386, fol. 127—151.

<sup>149</sup> AV. F° Borghese II, 304, fol. 204—215. <sup>150</sup> AV. F° Borghese I, 970.

<sup>151</sup> AV. F° Borghese II, 352, II, 341, II, 354, II, 350, II, 356; AV. Francia 298; AV. F° Borghese II, 355, II, 351, II, 359, I, 970. <sup>152</sup> AV. F° Borghese II, 352.

<sup>153</sup> AV. F° Borghese II, 350. <sup>154</sup> AV. F° Borghese II, 356.

<sup>155</sup> AV. Francia 298. <sup>156</sup> AV. F° Borghese II, 355.

<sup>157</sup> AV. F° Borghese II, 351. <sup>158</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 84.

<sup>159</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 89. <sup>160</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 103.

<sup>161</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 135.

<sup>162</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 151 ff. <sup>163</sup> AV. F° Borghese II, 354, fol. 96.

<sup>164</sup> AV. F° Borghese II, 354, II, 335, II, 335, II, 372, fol. 151—151.

D. Memolo, der schon seit dem 22. Februar 1613 nachweisbar ist<sup>165</sup>, tritt in der Folgezeit weit hinter PV 4 zurück, dessen Tätigkeit erst am 29. November 1614 beginnt<sup>166</sup>. Gegenüber der Haupthand PV 4 fallen die anderen Minutanten PV 8 (seit dem 24. Januar 1615)<sup>167</sup>, PV 5 (seit dem 14. Januar 1617)<sup>168</sup> und Cameresio (seit dem 6. September 1615)<sup>169</sup> weniger ins Gewicht. Die Korrekturen und Zusätze stammen, wenn sie Paul V. nicht selber schrieb, von Feliciani, später jedoch in zunehmendem Maße von Memolo, der auch die Rückvermerke schrieb<sup>164</sup>.

5. Nuntiatur Köln (29. März 1614 bis 24. November 1620)<sup>170</sup>: Wie schon bei der Grazer Nuntiatur avanciert der seit dem 22. Oktober 1614 feststellbare PV 4<sup>171</sup> allmählich zur Haupthand. Er löst damit Memolo ab, der seit dem 29. März 1614 auftritt<sup>172</sup>. Seit dem 1. Mai 1614 bzw. dem 15. März 1615 begegnen uns auch PV 8 und Cameresio<sup>173</sup>. Was die Zahl der gefertigten Minuten anbetrifft, werden sie jedoch bald übertroffen von PV 5, dessen Schrift erstmals am 29. November 1614 auftaucht<sup>174</sup>. Korrekturen, Änderungen im Text usw. stammen von Feliciani, der aber diese Arbeit mehr und mehr D. Memolo überläßt<sup>170</sup>.
6. Nuntiatur Polen (31. Januar 1615 bis 9. Dezember 1617; 5. Januar 1619 bis 19. September 1620)<sup>175</sup>: Die für den Nuntius in Polen bestimmten Minuten haben genau die gleichen Sekretäre zu Schreibern, die auch die Minuten für Graz und Köln schrieben. Auch hier muß PV 4 als die Haupthand angesprochen werden, die sich erstmals am 4. April 1615 fassen läßt<sup>176</sup>. Hinter ihm steht PV 5 nicht weit zurück, der seit dem 27. Juni 1615 tätig ist<sup>177</sup>. Memolo, der sich mit Feliciani in die Korrek-

<sup>165</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 334, fol. 100.

<sup>166</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 334, fol. 118.

<sup>167</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 335, fol. 6.

<sup>168</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 333, fol. 2.

<sup>169</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 335, fol. 36 ff.

<sup>170</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 337, II, 372, fol. 96—116, fol. 178 ff.

<sup>171</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 337, fol. 22.

<sup>172</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 337, fol. 7.

<sup>173</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 337, fol. 9 bzw. fol. 28.

<sup>174</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 337, fol. 23.

<sup>175</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 358, II, 372, fol. 2—51.

<sup>176</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 358, fol. 12.

<sup>177</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 358, fol. 19.

- turen usw. teilt <sup>175</sup>, läßt sich seit dem 7. März 1615 belegen <sup>178</sup>. Demgegenüber können einzelne Minuten von Cameresio <sup>179</sup> und PV 38 <sup>180</sup> unberücksichtigt bleiben.
7. Nuntiatur Prag (3. Februar bis 29. Dezember 1618) <sup>181</sup>: Als Schreiber der wenigen Chiffrenminuten für Prag treten uns entgegen PV 4 und Cameresio seit dem 3. Februar 1618, Vandali seit dem 15. August und PV 38 seit dem 10. November 1618 <sup>182</sup>. Die Überarbeitung der Minuten behielt sich außer Paul V. Feliciani offenbar selbst vor <sup>181</sup>.
8. Nuntiatur Savoyen (11. Januar 1614 bis 5. Dezember 1620) <sup>183</sup>: Chiffrenminuten, deren Reinschriften für den Nuntius in Turin bestimmt waren, sind zum überwiegenden Teil von A. Conti geschrieben, der uns seit dem 8. Februar 1614 begegnet <sup>184</sup> und sehr schnell Feliciani übertrifft <sup>185</sup>. Erst im August 1620 löst ihn in dieser Vorrangstellung der mit Einzelstücken seit dem 14. Juni 1614 feststellbare Vandali <sup>186</sup> ab <sup>187</sup>. Sein Gehilfe scheint der seit dem 22. November 1614 nachweisbare PV 4 gewesen zu sein <sup>188</sup>, während Einzelstücke von Memolo <sup>189</sup>, Cameresio <sup>190</sup> und PV 5 nicht ins Gewicht fallen. Die Korrekturen usw. gehen zu Lasten Felicianis <sup>191</sup>, nur bei Minuten, die PV 4 schrieb, läßt sich auch die überarbeitende Hand Memolos feststellen <sup>192</sup>.
9. Nuntiatur Schweiz (1. Juni 1613 bis 5. September 1620) <sup>193</sup>: Feliciani, der vom 1. Juni 1613 bis zum 31. Januar 1615 fast alle Minuten selbst schrieb <sup>194</sup>, wird seit dem 24. Januar 1615 von Cameresio als Hauptschreiber abgelöst <sup>195</sup>. Einzelne Minuten

<sup>178</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 358, fol. 5.

<sup>179</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 358, fol. 94 (16. XII. 1616).

<sup>180</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 372, fol. 14 (24. IV. 1619).

<sup>181</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 340.

<sup>182</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 340, fol. 2, fol. 5, fol. 86, fol. 125.

<sup>183</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 245 — Schluß, II, 365, II, 373, fol. 2—31.

<sup>184</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 290. <sup>185</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 287.

<sup>186</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 304.

<sup>187</sup> Vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 365, fol. 241—245.

<sup>188</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 269. <sup>189</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 294.

<sup>190</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 298. <sup>191</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 365, fol. 89.

<sup>192</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 365.

<sup>193</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 185—221, II, 341, fol. 76—85.

<sup>194</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 206—221.

<sup>195</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 205.

- stammen von der Hand Memolos, Vandalis<sup>196</sup>, Gaetanos<sup>197</sup> und von PV 4<sup>198</sup>.
10. Nuntiatur Spanien (3. Januar 1614 bis 21. Januar 1621)<sup>199</sup>: Hatte Feliciani noch 1614 von 188 Minuten 85 geschrieben<sup>200</sup>, so übertrifft ihn Gaetano, der seit dem 22. April 1614 nachweisbar ist<sup>201</sup>, schon 1615 um zwei Minuten<sup>202</sup>. Gaetano schreibt in der Folgezeit die bei weitem überwiegende Zahl der Minuten. Er läßt damit Cameresio (nachweisbar seit 13. Februar 1614)<sup>203</sup>, d'Ilio (nachweisbar seit 28. Januar 1614)<sup>204</sup>, Memolo (nachweisbar seit 26. März 1614)<sup>205</sup>, Vandali (nachweisbar seit 26. März 1614)<sup>206</sup>, Conti (nachweisbar seit 11. Oktober 1614)<sup>207</sup>, PV 4 (nachweisbar seit 22. November 1614)<sup>208</sup>, PV 9 (nachweisbar seit 28. Februar 1615)<sup>209</sup>, PV 5 (nachweisbar seit 30. April 1616)<sup>210</sup>, PV 8 (nachweisbar seit 14. Januar 1617)<sup>211</sup>, Tartaglioni (nachweisbar seit 2. Januar 1619) und PV 38 (nachweisbar seit 22. April 1619)<sup>212</sup> weit hinter sich. Soweit Korrekturen usw. nicht vom Papste selber herrühren, schrieb sie Feliciani, manchmal auch Memolo<sup>199</sup>.
11. Nuntiatur Venedig (5. Januar 1613 bis 26. Dezember 1620)<sup>213</sup>: Noch im Jahre 1614 steht Feliciani mit 27 Minuten an der Spitze der Minutanten. Aber schon 1615 schreibt Gaetano 39 von 56 Minuten<sup>214</sup>. Die Vergleichszahlen für 1619 und 1620 erweisen ebenfalls Gaetano als den für Venedig zuständigen Sekretär<sup>215</sup>. Seine hauptsächlichen Mitarbeiter waren Cameresio, der im gleichen Zeitraum 12 Minuten schrieb, Vandali,

<sup>196</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 341, fol. 78 bzw. fol. 82.

<sup>197</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 211.

<sup>198</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 378, fol. 198 f.

<sup>199</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, II, 370, II, 348, II, 347, II, 349, II, 345, II, 342, II, 342, II, 360, I, 970. <sup>200</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 98—166, II, 370, fol. 2—241.

<sup>201</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 7.

<sup>202</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 167 — Schluß.

<sup>203</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 122; vgl. AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 3.

<sup>204</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 114. <sup>205</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 158.

<sup>206</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 162. <sup>207</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 252.

<sup>208</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 370, fol. 269. <sup>209</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 377, fol. 192.

<sup>210</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 347, fol. 49. <sup>211</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 349, fol. 4.

<sup>212</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese I, 970, fol. 4 bzw. fol. 34.

<sup>213</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 362, II, 361. <sup>214</sup> AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 362.

<sup>215</sup> 1619 schrieb Gaetano 21 von 32, 1620 46 von 52 erhaltenen Minuten (AV. F<sup>o</sup> Borghese II, 361).

- der 1614 6 Minuten herstellte, Memolo, der es von 1614 bis 1620 nur auf 9 brachte, und PV 4, der immerhin 14 Minuten aufzuweisen hat. Korrekturen und Zusätze stammen von Feliciani, während die von PV 4 geschriebenen Minuten manchmal von Memolo korrigiert sind <sup>213</sup>.
12. Nuntiatur Wien (11. Januar 1614 bis 30. Dezember 1617; 5. Januar 1619 bis 16. Januar 1621) <sup>216</sup>: Im Jahre 1614 schrieben die Chiffrenminuten Feliciani, Cameresio, Memolo, d'Illo und Vandali <sup>217</sup>. Zu ihnen stießen am 10. bzw. am 24. Januar 1615 noch PV 5 und PV 4 <sup>218</sup>, aber Cameresio war mit 60 von 72 erhaltenen Minuten schon unbestritten an die Spitze der Minutanten gerückt. Während die übrigen Schreiber in den folgenden Jahren nur noch vereinzelt Stücke aufzuweisen haben, werden die Minuten für Wien von Cameresio und in weitem Abstand auch von PV 4 geschrieben <sup>219</sup>. In allen diesen Minuten ist, wenn sie nicht der Papst selber überarbeitet, die bessernde Hand Felicianis nachzuweisen. Memolo korrigiert nur die von PV 5 und PV 4 geschriebenen Minuten <sup>216</sup>.
13. Legation des Kardinals Spinola in Ferrara (1614): Einige wenige vom 1. August bis zum 11. Oktober 1614 reichende Minuten bestritt Feliciani allein <sup>220</sup>.
14. Legation des Kardinals Ludovisi in Oberitalien (20. August 1616 bis 29. Dezember 1618) <sup>221</sup>: Der unbestrittene Hauptschreiber dieser Minuten ist A. Conti, der es 1616/17 auf 27 von 36 Minuten bringt <sup>222</sup>, 1618 auf 17 von 27 Minuten <sup>223</sup>. Sein wichtigster Gehilfe scheint PV 4 gewesen zu sein, der vom 20. August

<sup>216</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 3—74, II, 367, II, 371, fol. 116—205, II, 372, fol. 53—95, II, 339, fol. 7—83.

<sup>217</sup> Feliciani ist nachweisbar seit 11. I. 1614 (AV. F° Borghese II, 341, fol. 3), Cameresio seit 18. I. 1614 (ebd. fol. 5), Memolo seit 8. II. 1614 (ebd. fol. 10), d'Illo seit 15. III. 1614 (ebd. fol. 17), Vandali seit 29. III. 1614 (ebd. fol. 20) und PV 4 seit 6. XII. 1614 (ebd. fol. 74).

<sup>218</sup> AV. F° Borghese II, 367, fol. 3 bzw. fol. 10.

<sup>219</sup> 1616: Cameresio 62, PV 4 13 von 85 Minuten (AV. F° Borghese II, 367), 1617: Cameresio 70, PV 4 16 von 90 Minuten (AV. F° Borghese II, 371, fol. 116 bis 205), 1619: Cameresio 25, PV 4 5 von 37 Minuten (AV. F° Borghese II, 372, fol. 53 bis 95). <sup>220</sup> AV. F° Borghese II, 378, fol. 120 f.

<sup>221</sup> AV. F° Borghese II, 378, fol. 122—163, II, 373, fol. 33—68.

<sup>222</sup> AV. F° Borghese II, 378, fol. 122—163.

<sup>223</sup> AV. F° Borghese II, 373, fol. 33—68.

bis zum Ende des Jahres 1616 13 Minuten schrieb<sup>224</sup>. PV 5, Memolo, Vandali und d'Illio sind dagegen nur mit Einzelstücken vertreten. Korrekturen, Zusätze usw. sind stets nur von Paul V. und Feliciani gemacht worden<sup>221</sup>, vereinzelt auch von Memolo<sup>225</sup>.

15. Legation des Giulio della Torre in Mailand (27. Juli 1614 bis 28. November 1620)<sup>226</sup>: Der fleißigste Minutant in diesem „Ressort“ ist der seit dem 23. August 1614 nachweisbare Vandali<sup>227</sup>. 1618 schrieb er von 42 Minuten allein 29<sup>228</sup>, 1619/20 von 82 Minuten 55<sup>229</sup>. Als Schreiber einzelner Stücke treten noch auf Cameresio (nachweisbar seit dem 16. August 1614)<sup>230</sup>, Conti (nachweisbar seit dem 6. Dezember 1614)<sup>231</sup>, PV 4 (nachweisbar seit dem 20. Dezember 1614)<sup>232</sup>, PV 9 (nachweisbar seit dem 29. August 1615)<sup>233</sup>, PV 5 (nachweisbar seit dem 6. Januar 1616) und Gaetano (nachweisbar seit dem 11. Mai 1616)<sup>234</sup>. Die Zusätze und Verbesserungen besorgten Paul V. und Feliciani, in geringerem Maße auch Memolo<sup>226</sup>.

Wenn wir das aus der Periode 1614—1620 erhaltene Material als Ganzes betrachten, so fällt uns wie in der ersten Periode des Staatssekretariats unter Paul V. eine starke Beteiligung des Papstes selber an den Geschäften dieser Behörde auf. Paul V. überarbeitete nicht nur sehr häufig die Minuten, oft entwirft er sie auch selbst. Das gleiche gilt für Feliciani, der gelegentlich Minuten auch selber schreibt, die von seinen Untergebenen verfertigten aber genauestens überprüft. Dagegen scheint der Kardinalnepot Scipio Borghese sich auf die nominelle Oberleitung des Staatssekretariats beschränkt zu haben. Es ist schon eine große Seltenheit, wenn wir eine Minute von seiner Hand antreffen<sup>235</sup>.

Die detaillierte Besprechung der in der Zeit von 1614 bis Ende 1620 entstandenen Brief- und Chiffrenminuten ließ jedoch auch

<sup>224</sup> AV. F° Borghese II, 378, fol. 161.

<sup>225</sup> Z. B. AV. F° Borghese II, 373, fol. 35v.

<sup>226</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 244—261, II, 338, II, 373, fol. 373, fol. 69 bis Schluß, II, 339, fol. 2—6, II, 450, fol. 169 — Schluß.

<sup>227</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 249. <sup>228</sup> AV. F° Borghese II, 373, fol. 69 ff.

<sup>229</sup> AV. F° Borghese II, 430, fol. 169 ff. <sup>230</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 248

<sup>231</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 252. <sup>232</sup> AV. F° Borghese II, 341, fol. 254.

<sup>233</sup> AV. F° Borghese II, 338, fol. 24.

<sup>234</sup> AV. F° Borghese II, 338, fol. 43 bzw. fol. 84v.

<sup>235</sup> Vgl. z. B. AV. F° Borghese II, 358, fol. 2.

die Stellung der mittleren Beamtenschicht des Staatssekretariats stärker hervortreten. Ihr gehören in dieser dritten Periode G. Cameresio, A. Conti, C. Gaetano<sup>236</sup>, Vandali und PV 4 an. Jeder dieser Männer scheint für drei oder vier Nuntiaturen oder Legationen zuständig gewesen zu sein, ohne daß wir wie in der ersten Periode von einer nie durchbrochenen Scheidung der Kompetenzen sprechen können. So war Cameresio hauptsächlich für die Nuntiaturen Florenz, Schweiz und Wien, Conti für die Nuntiatur Savoyen und die Legation Ludovisi, Gaetano für Frankreich, Spanien und Venedig, Vandali für die Legation Mailand zuständig, während PV 4 die Nuntiaturen Flandern, Graz, Köln und Polen betreute. Das ständige Eingreifen Felicianis in alle diese „Ressorts“ aber zeigt, daß bei ihm die Koordination der ganzen Arbeit und damit die Gesamtverantwortlichkeit lag.

Das Ergebnis unserer Studie, soweit es für die Entwicklung des päpstlichen Staatssekretariats als einer der wichtigsten vaticanischen Behörden von Belang ist, läßt sich in wenigen Sätzen zusammenfassen: Die Organisation des Staatssekretariats mit zwei voneinander unabhängigen Büros, wie sie unter Clemens VIII. bestand<sup>237</sup>, behielt Paul V. zu Beginn seiner Regierung zunächst bei. Mit dem Ausscheiden Malacridas aus dem Staatssekretariat im August 1609 vollzog sich unter Kardinal Margotti eine erste Verschmelzung der bis dahin voneinander scharf getrennten Abteilungen dieser Behörde. Nach dem Tode Kardinal Margottis versuchte man, das Staatssekretariat erneut in zwei mehr oder weniger selbständigen Büros zu organisieren. Durch den frühen Tod G. B. Peruginos blieb dieser Versuch jedoch in den Anfängen stecken. P. Feliciani steht in der dritten Periode vom Dezember 1613 bis zum Januar 1621 allein an der Spitze des Gesamtsekretariats, wenn auch seine unmittelbaren Untergebenen schon aus arbeitstechnischen Gründen eine gewisse Aufteilung der Geschäfte vornahmen. Von diesen internen Vorgängen wurde die Stellung des Kardinalnepoten, der nach wie vor die nominelle Oberleitung des Staatssekretariats in Händen hatte, in keiner Weise berührt.

<sup>236</sup> Über C. Gaetano ausführlich Kraus, A., Röm. Quartalschrift 52 (1957) S. 97—99.

<sup>237</sup> Bibl. Vat. Urb. Lat. 1060 II, gedruckt bei Pastor XI, 694; vgl. Richard, Revue d'hist. eccl. 11 (1910) S. 730 f.; Pastor XI, 36 f.; Serafini, Romana curia a beato Pio X. sapienti consilio reformata (1951) S. 201.